

An alle Kammermitglieder

Hamburg, 13. Oktober 2008

sch/ul E:\deckbl-kammervers.08



Kammerversammlung 17.11.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

wie wir Ihnen durch Rundschreiben bereits mitgeteilt haben, findet die diesjährige Kammerversammlung statt am

**Montag, dem 17. November 2008, um 17.00 Uhr im Albert-Schäfer-Saal
der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Dipl.-Ing. Reiner Nagel,
Abteilungsleiter für Stadt- und Freiraumplanung der Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung in Berlin, über

„Aktuelle Themen der Stadtplanung in Berlin“
sprechen.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

TOP 1 : Tätigkeitsbericht des Vorstandes
(Seiten 1 bis 39)

TOP 2 : Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt
2007 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
(Seiten 40 bis 43)

TOP 3 : Wahlen
(Seite 44)

TOP 4 : Haushalt 2009
(Seiten 45 und 46)

TOP 5 : Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

DER VORSTAND

Grindelhof 40
20146 Hamburg

Telefon
(040) 44 18 41-0

Telefax
(040) 44 18 41-44

E-Mail
info@akhh.de

Internet
www.akhh.de

Hamburger
Sparkasse
BLZ 200 505 50
1280 161 645

Schriftlicher Tätigkeitsbericht des Vorstandes

zur 46. ordentlichen Kammerversammlung der
Hamburgischen Architektenkammer am 17.11.2008

Im Berichtsjahr hat die Kammer

1. eine Vielzahl von täglich eingehenden Sach- und Rechtsfragen von Kammermitgliedern sowie von Bauherren, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien bearbeitet und beantwortet;
2. 7 neue Anträge auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens entgegengenommen, 4 Anträge sind aus dem Vorjahr übernommen worden.
In 8 Fällen war die Schlichtung erfolgreich, 1 Antrag wurde zurückgezogen,
2 weitere Anträge sind noch anhängig,
keinen Antrag auf Einleitung eines Ehrenverfahrens entgegengenommen;
3. in 27 Fällen unzulässiger Führung der Berufsbezeichnung eingegriffen;
4. bis zum 31.08.2008 229 Anträge auf Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste gemäß § 4 HmbArchG eingegangen. Der Ausschuss hat von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen 232 stattgegeben. 121 Löschungen wurden vorgenommen.
Bis zum 31.08.2008 sind 90 Anträge auf außerordentliche Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 HmbArchG eingegangen. 86 Antragsteller wurden als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen. 61 Löschungen sind erfolgt.
Bis zum 31.08.2008 ist eine Anzeige auf Eintragung auswärtiger Architekten und Stadtplanern gemäß § 9 Abs. 2 HmbArchG eingegangen.
Es ist keine Anzeige gemäß § 11 HmbArchG von auswärtigen Gesellschaften eingegangen.
Sachverständige : im Berichtszeitraum ist ein Antrag auf öffentliche Bestellung gemäß Sachverständigenordnung eingegangen. Kein Sachverständiger ist öffentlich bestellt und vereidigt worden;
5. in 15 Fällen gegenüber Gerichten und Bauherren Sachverständige genannt;
6. im Rahmen der Fortbildungsakademie insgesamt 46 Seminare sowie 12 weitere Veranstaltungen durchgeführt;
7. zwei Exkursionen nach Palermo und Venedig durchgeführt;
8. am 28./29.06.2008 zum bundesweiten Tag der Architektur für die interessierte Öffentlichkeit ein kostenloses Programm von Führungen und Besichtigungen angeboten. Unter Beteiligung der jeweiligen Architektinnen und Architekten wurden zahlreiche aktuelle Bauwerke in Hamburg gezeigt. Unter dem Titel „Tag der Architektur und der Ingenieurbaukunst“ wurde das Programm gemeinsam von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau getragen;
9. den zwanzigsten Band des Jahrbuches „Architektur in Hamburg“ herausgegeben und am 13.10.08 öffentlich vorgestellt.
10. auf Einladung des Senats an verschiedenen Diskussionen zu den Themen „Hamburg - Wachsende Stadt“ und „Sprung über die Elbe“ teilgenommen.
11. das Projekt „Architektur und Schule“ intensiv weiterverfolgt und ausgebaut. Unter der Projektleitung von Frau Susanne Szepanski sind zahlreiche Unterrichtsprojekte und Lehrerfortbildungsseminare durchgeführt worden.

12. am 7. Juli 2008 einen Antrittsbesuch bei der neuen Senatorin für Stadtentwicklung, Frau Hajduk, gemacht,
13. am 23.06.08 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau das jährliche Sommerfest durchgeführt, das von etwa 800 Gästen besucht wurde, darunter zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur;
14. gemeinsam mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die Veranstaltungsreihe „Weiterbauen IV, Nachnutzungskonzepte denkmalgeschützter Bauten“ durchgeführt (9 Veranstaltungen von April bis Oktober 2008);
15. eine Arbeitsgruppe „Architektur / Städtebau und Energie“ gegründet, die eine erste Stellungnahme mit dem Titel „Architektur und Klimaschutz : Form Follows Energy“ (DAB, Regionalteil Hamburg 07/08, S. 4) erarbeitet hat,
16. gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der HafenCity Universität am 03. und 04.10.2008 ein Kolloquium aus Anlass des 200. Geburtstages von William Lindley durchgeführt;
17. die Lindley Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte, die den Titel trägt „Konstrukteur der modernen Stadt. William Lindley in Hamburg und Europa 1808 – 1900“, gefördert und den Ausstellungskatalog im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchives herausgegeben;
18. sich intensiv an der Vorbereitung des Hamburger Architektur Sommers 2009 beteiligt;
19. die Vorbereitung eines Forschungs- und Ausstellungsprojektes zum Werk von Peter Behrens unterstützt;
20. am 07.05.2008 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zu Wettbewerben in Hamburg durchgeführt;
21. am 08.04.2008 aus Anlass des 80. Geburtstages des Alt-Kammerpräsidenten Walter Bunsmann im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe einen Empfang durchgeführt;
22. sich im Vorstand besonders ausführlich mit folgenden Themen befasst:
 - internationale Berufspolitik,
 - Arbeit des ACE (Architects' Council of Europe) und der UIA (Union Internationale des Architects)
 - Inhalte einer neuen HOAI,
 - die Haftpflicht für Architekten,
 - IBA Hamburg 2013,
 - Koalitionsvereinbarung des neuen Senats,
 - Einführung des sog. „Einheitlichen Ansprechpartners“ in Hamburg,
 - Klimaschutzkonzept und Perspektiven der Energieeinsparung in der Architektur,
 - Evaluierung der Hamburgischen Bauordnung,
 - Überarbeitung des Internet-Auftritts der HAK u.a. mit Einrichtung eines Schwerpunktverzeichnisses,
 - Gesamtschuldnerische Haftung von Architekten,
 - Bachelor-/Master-Abschlüsse,
 - Klinkerfassaden und Wärmeschutz

- Hafenquerspange,
 - Living Bridge,
 - Räumliches Leitbild für Hamburg,
 - neue Wettbewerbsordnung,
 - Werbung für Architekten,
 - Wettbewerbe in Hamburg,
 - Pläne zur Verlagerung der Universität;
23. an der Diskussion über folgende Richtlinien der EU, Gesetzesvorhaben des Bundes und der Hansestadt Hamburg und sonstige für Architektinnen und Architekten relevante Rechtsentwicklungen mitgewirkt:
- Umsetzung der EU-Richtlinie vom 07.09.2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen,
 - Umsetzung der EU-Richtlinie vom 12.12.2005 über Dienstleistungen im Binnenmarkt,
 - Änderung des Vergaberechts,
 - Forderungssicherungsgesetz,
 - Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes,
 - Novellierung der HOAI,
 - Änderung der Musterbauordnung,
 - Evaluierung der neuen Hamburgischen Bauordnung,
 - Neufassung der die Hamburgische Bauordnung ergänzenden Vorschriften,
 - Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes zur Umsetzung der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie,
 - Einführung einer neuen Wettbewerbsordnung,
 - Vorbereitung des sog. „Normenscreening“,

Jahresbericht Wettbewerbsausschuss

Berichtszeitraum 9/2007-9/2008

Der Wettbewerbsausschuss ist im Berichtszeitraum 10 mal zusammengetreten. Dazu wurden diverse Termine außerhalb der Sitzungen mit Auslobern, potentiellen Auslobern oder Betreuern wahrgenommen. Weiterhin standen im Zuge der Novellierung der GRW diverse Sitzungen der Landeswettbewerbsausschüsse an. Weiterhin hat sich der Wettbewerbsausschuss bei zahlreichen Bewerbungsverfahren in das Auswahlverfahren eingebracht.

Seit Oktober 2007 wurden im Wettbewerbsausschuss insgesamt 13 Verfahren beraten und registriert (Vorjahr 15). Dazu kommen wie auch im Vorjahr Verfahren, die nicht als Wettbewerbe registriert wurden. Von den registrierten Wettbewerben war keiner offen, fünf begrenzt offen mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren, acht waren reine Einladungswettbewerbe mit einem Teilnehmerfeld von durchschnittlich 7 Büros.

Die Hamburger Architektenschaft hat sich auch im vergangenen Jahr bei den überregional besetzten Teilnehmerfeldern überdurchschnittlich häufig platzieren können

Die ersten IBA-Wettbewerbe sind abgeschlossen, wir sind gespannt darauf, wie bis zum Jahr 2013 noch eine große Zahl qualitätvoller und wegweisender Bauten entstehen sollen.

Im Mai hat der Ausschuss zusammen mit der Geschäftsstelle eine Diskussionsveranstaltung zum Wettbewerbswesen durchgeführt. Trotz geringer Beteiligung sind wir der Meinung, dass es gut und notwendig war, mit den teilnehmenden Büros in einen Dialog zu treten. Unser Resumé dazu ist in der August-Ausgabe des DAB nachzulesen.

Das Thema Neue Wettbewerbsordnung ist zwar noch nicht abgeschlossen, die Umsetzung auf Bundesebene und damit die Ablösung der GRW steht aber unmittelbar bevor. Wir werden, wenn die Einführung in Hamburg geplant sein sollte, dazu sicher noch einen Beitrag im DAB veröffentlichen und die Mitglieder über die Veränderungen informieren. Dies vielleicht auch im Rahmen der Fortbildungsakademie der Hamburgischen Architektenkammer, wo auf Beschluss des Vorstandes zukünftig auch das „Wettbewerbsrecht“ auf dem Programm stehen soll.

Als Vorsitzender
Niels-Christian Otzen

Dem Wettbewerbsausschuss gehören an:

Für die Architekten:	Philipp Kamps Lars Wittorf Finn Warncke
Für die Stadtplaner	Walter Gebhardt
Für die Landschaftsarchitekten Für die Innenarchitekten	Heike Lorenz Heidrun Matzen

1.	BO-013-07-LHRW	Bildungszentrum Tor zur Welt Begrenzt offener zweistufiger Realisierungswettbewerb für die Gebäude und die Außenanlagen des Bildungszentrums „Tor zur Welt“ in Hamburg-Wilhelmsburg Auslober: Internationale Bauausstellung Hamburg GmbH Betreuer: Luchterhandt Stadtplanung	1. Stufe 27.2.08 2. Stufe 18.6.08	1. Stufe 4.4.08 2. Stufe 16.7.08	Walter, Hamburg Hellweg, Hamburg Hegger, Kassel Ragnasdóttir, Stuttgart Louafi, Berlin Renner, Hamburg Gatermann, Köln Otzen, Hamburg	BOF Architekten, Hamburg mit Breimann und Bruun Hamburg Harter und Kanzler, Freiburg mit Pit Müller KSP, Engel u. Zimmermann Braunschweig mit Fenner, Steinhauer, Weis-	1. Preis 2. Preis 3. Preis
2.	BO-014-07-SIL HRW	Weltquartier Wilhelmsburg , Umbau und Modernisierung einer Wohnsiedlung mit interkultureller Bewohnerschaft Auslober: SAGA, GWG Betreuer: Claussen-Seggele	19.3.2008	9.4.2008	Walter, Hamburg Hellweg, Hamburg Louafi, Berlin Hafke, Hamburg Rohde-Cah, Dresden Markovic, Hamburg	Kfs Krause Feyerabend Sippel Architekten Lübeck mit ArGe Andresen + Schlie L.-Arch Knerer + Lang BDA Dresden mit Rehwaldt L.-Arch. Kunst und Herbert, Hamburg mit Studio Overmeyer Berlin Petersen Pörksen Partner BDA mit arbos L.-Ach. Gerber, Hamburg mit Lohrer Hochrein L.-Arch. Kleffel Papay Warnke mit Gartenlabor L.-Arch.	1. Preis 2. Preis Ankauf Ankauf Ankauf Ankauf
3.	BO-015-07-HRW	Haus der Projekte in HH-Veddel, Handwerkliche Qualifizierungsstelle für Jugendliche. Einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit vorgesch. Bewerbungsverfahren Auslober: Get the Kick e.V. Betreuer: Luchterhandt	4.4.08	17.4.08	Hellweg, Hamburg Kellner, Hamburg Mathe, Hamburg Loosen, Hamburg Winking, Hamburg	Studio NL-D Rotterdam eins:eins Hamburg ARGE raumzeit/studio berlin	1. Preis 2. Preis 2. Preis

4.	B-016-07-SIHRW	Winterhuder Marktplatz Beschränkter städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb mit hochbaulichem Realisierungsteil Auslober: Wulff Hanseatische Bau-träger GmbH Betreuer: Drost Consult	5.2.08	13.3.08	Walter, Hamburg Fiebig, Hamburg Warncke, Hamburg Wittorf, Hamburg Spengler, Hamburg Poly, Berlin	Czerner Götsch, Hamburg Wacker Zeiger Hamburg KBNK, Kahne, Birwe, Nähring, Krause Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis
5.	B-017-07-SHRW	Quartiersentwicklung Katharinen- kirche, HH-Altstadt. Beschränkter einstufiger städtebaulicher und hochbaulicher Realisierungswettbewerb Auslober: Hochtief Projektentwicklung Betreuer: Drost Consult	19.3.08	25.4.08	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Jocher, München Poly, Berlin Eberhardt, Zürich Markovic, Hamburg	Darlington Meier Zürich Poitiers, Hamburg Coïdo Cordes Ipach Döll, Hamburg Kleffel Papay Warncke, Ham- burg Spengler Wiescholek Ham- burg 4A Architekti Prag	1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis Ankauf Ankauf
6.	B-001-08-HRW	Umgestaltung eines Bürohauses und Neubau eines Bürogebäudes Rödingsmarkt 20-26 Beschränkter, einstufiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit 7 eingeladenen Teilnehmern Auslober: IVG Development GmbH Betreuer: Drost Consult	1.4.08	30.4.08	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Gremmelspacher, Braun- schweig Böge, Hamburg Ragnarsdotir, Stuttgart Boge, Hamburg	Blauraum Hamburg LH Architekten Hamburg A-Quadrat Hamburg	Preis Preis Preis
7.	B-002-08 HRW	Gründerneuerung und Erweiterung Schule Tegeleweg. Be- schränkter einstufiger interdisziplinärer hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit 4 eingeladenen Teilnehmerteams Auslober: FHH, Behörde für Schule und Berufsbildung Betreuer: Genius Loci	12.6.08	17.7.08	Grüntuch-Ernst, Berlin Nuckel, Norderstedt Schmied, Hamburg Walter, Hamburg Winking, Hamburg	Numrich, Albrecht, Klumpp Berlin Trapez, D.Landwehr, Ham- burg A. Rowold, Hamburg	1. Rang 2. Rang 3. Rang

8.	B-003-08-HRW	<p>HSBA, Hamburg School of Business Administration, Beschränkter einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit 10 eingeladenen Teilnehmern. Auslober: Handelskammer Hamburg Betreuer: Drost Consult</p>	17.5.08	11.6.08	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Akyol, Hamburg Spengler, Hamburg Störmer, Hamburg Hild, München	MWP Mansberg Wiskott Partner, Hamburg Lüneburg Meyer-Fleckenstein, Hamburg Behnisch u. Partner Stuttgart	1. Preis 2. Preis 3. Preis
9.	BO-004-08-SHRW	<p>„Neue Hamburger Terrassen“ in Hamburg-Wilhelmsburg Einstufiger, anonym, begrenzt offener Ideen- und Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem europaweitem Bewerbungsverfahren</p>	5.8.08	16.9.08	Walter, Hamburg Hellweg, Hamburg Mathe, Hamburg Wachten, Dortmund Böge, Hamburg Lenzen, Bonn	Verfahren läuft noch	
10.	BO-005-08-HRW	<p>Medienschule Eulenkamp, Begrenzt offener einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb Auslober: FHH/Behörde für Schule und Berufsbildung Betreuer: Genius Loci</p>	Offen	Offen	Bickmeyer, Hamburg Jaerisch, Hamburg Walter, Hamburg Winking, Hamburg Heller, Hamburg	Verfahren läuft noch	
11.	B-006-08-HRW	<p>Neubau ökumenisches Forum in der HafenCity. Beschränkter einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit 10 eingeladenen Teilnehmern Auslober: Trägerverein Ökumenisches Forum Betreuer: Genius Loci</p>	Offen	Offen	Erlar, Hamburg Hafke, Hamburg Poser, Hamburg Walter, Hamburg	Verfahren läuft noch	

12.	BO-007-08-SLIW	Am Weißenberge Hamburg-Ohlsdorf Einstufiger begrenzt offener städtebaulich freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Auslober: FHH/Bezirksamt Hamburg Nord Betreuer: Luchterhandt	28.11.08	22.1.09	Walter, Hamburg Fiebig, Hamburg Gatermann, Köln Kiefer, Berlin Neppi, Köln	Verfahren läuft noch	
13.	BO-008-08-LRW	Eingangsbereich Planten un Blo-men/Neue Messe Einstufiger begrenzt offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb Auslober: FHH/BSU Betreuer: Erler und Kossak	29.10.08	24.11.08	Walter, Hamburg Auböck, Wien Pfrommer, Stuttgart Wehberg, Hamburg Hafke, Hamburg Gabányi, Hamburg	Verfahren läuft noch	

Arbeitskreis Honorar- und Vertragsfragen

Der Arbeitskreis Honorar- und Vertragsfragen hat seine regelmäßigen Zusammenkünfte Anfang des Jahres eingestellt, da kein Beratungsbedarf von Kammermitgliedern an den Arbeitskreis herangetragen wurde und hinsichtlich der Novellierung der HOAI über weite Strecken keine neuen Ergebnisse zu berichten waren.

Auf Vorschlag eines Kammermitgliedes oder im Zusammenhang mit neuen Entwicklungen der HOAI- Novellierung findet sich der Arbeitskreis allerdings auch in Zukunft in unregelmäßigen Abständen zusammen. Im vergangenen Jahr war dies zweimal der Fall.

Herr Dr. Matuschak hat anlässlich dieser Treffen den in Folge des Referentenentwurfes zur Novellierung der HOAI vom Februar 2008 neu entstandenen Sachverhalt erläutert. Dabei waren einige Erfolge zu verzeichnen. Das BMWi hat im April 2008 in mehreren Reaktionen auf den offenen Brief des AHO, der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer an Herrn Tiefensee und Herrn Glos seine Position unterstrichen, wesentliche Bestandteile der HOAI grundsätzlich zu erhalten und unter Würdigung der Vorschläge der Verbände die Novellierung voranzutreiben.

Eine der wenigen noch verbliebenen Forderungen der Verbände nach einer Vermeidung einer Kappung der Tafelendwerte auf maximal 5 Mio. Euro, ist durch eine Stellungnahme des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages im August 2008 unterstützt worden und endet mit der Feststellung: „Für eine Harmonisierung der HOAI mit der Dienstleistungsrichtlinie ist die Absenkung der Tafelendwerte nicht erforderlich“.

Für die freundliche Bereitschaft Herrn Dr. Matuschaks, den Arbeitskreis mit Informationen und Hintergrundinformationen zu versorgen, möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Mitglieder des Arbeitskreises sind:

André Bauersachs
Friedrich Bickmeyer
Jens Grossmann-Hensel
Nikolaus Gurr
Rüdiger Klamp
Björn Papay
Peter Sigl
Asmus Werner

Arbeitskreis Baurecht

Der im letzten Tätigkeitsbericht erwähnte Fragebogen von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau zur neuen HBauO wurde vom Arbeitskreis in mehreren Sitzungen ausgewertet.

Die Rücklaufquote betrug optimistisch betrachtet 5%, so dass nach Auffassung des Arbeitskreises keine repräsentative Aussage möglich war.

Das gleichwohl erarbeitete Ergebnis, ein zusammenfassendes, vom Vorstand beschlossenes gemeinsames Schreiben der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, ABH, kann im **Deutschen Architektenblatt von Juli 2008** nachgelesen werden.

Auf Grundlage des o.g. Schreibens wurden die Kammern im Juli zu einem Gespräch beim ABH eingeladen, um die Erfahrungen und Änderungsvorschläge persönlich vorzutragen. Dieser Termin wurde im Rahmen des Arbeitskreises vorbereitet und durch die Teilnahme einzelner Mitglieder unterstützt.

Da aus Sicht der Kammer die Zeitspanne nach Inkrafttreten der neuen Hamburgischen Bauordnung zu gering für allgemeingültige Evaluierungsaussagen gewesen ist, sollen in Zukunft die Inhalte der Bauordnung und der weiteren bauordnungsrechtlichen Regelwerke hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Arbeit der bauvorlageberechtigten Architekten verstärkt beobachtet werden. Erkannte Probleme sollen erörtert und ggf. diesbezüglich entwickelte Standpunkte der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt übermittelt werden. Insoweit sind alle Mitglieder aufgerufen, wichtige entsprechende Erfahrungen dem Arbeitskreis mitzuteilen.

Neben der Auswertung der Fragebögen beschäftigte sich der Arbeitskreis mit dem Thema „Internet-Bauantrag“, zu dem seitens der Stadt Hamburg eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde, an der der AK Baurecht, vertreten durch zwei Mitglieder, teilnimmt. Des Weiteren wurden einige vom ABH neueingeführte Regelwerke auf ihre Praxistauglichkeit hin diskutiert.

Der AK Baurecht trifft sich jeweils am 2. Mittwoch im Monat. Interessenten sind gerne gesehen und können sich vorab bei Frau Ulbrich oder Frau Holm informieren.

Katharina Holm

Mitglieder des Arbeitskreises Baurecht:

Iris Beckmann
 Thorsten Bremer
 Birgit Fuhlendorf
 Niels Hansen
 Katharina Holm (Vorsitzende)
 Peter Köpcke-Dworak
 Hani Kokali
 Matthias Krahnke
 Bärbel Löwe
 Claus Olde
 Jan Ostermann
 Dr. Andreas Pfadt
 Elke Sachs
 Lutz Siebertz (stellv. Vorsitzender)
 Silke Zöller

Ständige Gäste:

Dr. Holger Matuschak
 Michael Munske

Arbeitskreis Stadtentwicklung

Der Arbeitskreis (AK) hat sich in den vergangenen 12 Monaten mit verschiedenen Themen befasst.

Ein erster Themenkomplex war zunächst die Neustrukturierung der Studiausbildung im Bachelor- und Masterstudiengang der HafenCity Universität. Zur Diskussion der formalen Struktur und der aktuellen Inhalte in der studentischen Ausbildung wurden studentische Vertreter in den AK eingeladen.

Anfang 2008 hat der AK die Formulierung einer Stellungnahme der Kammer zur „living bridge“ unterstützt und sich in mehreren Sitzungen intensiv mit dem Projekt, seinen Konsequenzen für die Stadtentwicklung in der Stromlandschaft der Elbe und dem Beteiligungsverfahren über das Internetforum beschäftigt. Die kritische Haltung des AK zum Projekt und dem Verfahren wurde in der Stellungnahme deutlich und in der Öffentlichkeit entsprechend (unsachlich) kommentiert.

Neben der Diskussion sonstiger aktueller Projekte und Vorhaben beschäftigt sich der AK derzeit mit dem Themenkomplex Klimaschutz und Stadtentwicklung. Vertreter des AK sind darüber hinaus im AK Architektur/Städtebau und Energie, der sich in einzelnen Sitzungen mit einer ersten Stellungnahme der Kammer zu dem Thema beschäftigt hat und eine Veröffentlichung im DAB 07/08 vorbereitete.

Unser AK verfolgt mit Blick auf unsere weitere tägliche Arbeit in der Stadtentwicklung und das hierfür nötige Handwerkszeug folgende Themen:

1. Wo sind im Kontext der Stadtentwicklung / des Städtebau die relevanten Energieverbraucher oder CO₂-Emittenten? Wo steckt das größte Reduktionspotenzial?
2. Was betreibt die FHH? Wo sind die „Chancen und Risiken“? Einladung eines Vertreters der Klimastelle in den AKSE.
3. Welche Wärme-/Energieversorgungskonzepte gibt es für die Erneuerung der bestehenden Siedlungsgebiete?
4. Welchen Beitrag kann die Landschaftsplanung leisten?
5. Gibt es Erkenntnisse aus/bzgl. der Verkehrsplanung?

Vor der Sommerpause haben wir zum Energiekonzept der Neuen Mitte Wilhelmsburg Vertreter der IBA und deren Energieberater eingeladen, um uns über den aktuellen Stand der Planung und das Energiekonzept zu informieren. Hierzu wurden auch Vertreter anderer Aks eingeladen.

Nach der Sommerpause werden wir die o.g. Themen vertiefen. Es ist beabsichtigt, zu dem Themenkomplex eine öffentliche Diskussionsveranstaltung Ende des Jahres durchzuführen.

Volker Rathje

Die Mitglieder

Hans-Günther Burkhardt
 Frithjof Büttner
 Roswitha Düsterhöft
 Matthias Frinken
 Ole Jochumsen
 Brigitte Kraft-Wiese
 Maike Lück
 Andreas Pfadt
 Volker Rathje
 Konrad Rothfuchs
 Jan Michael Runge
 Brigitte Siemonsen
 Kerstin Zillmann

Arbeitskreis Wohnen

Der Arbeitskreis Wohnen ist ein Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für alle KollegInnen der Architektenkammer, die sich mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Er führt lebendige Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen und ist in intensivem Dialog mit Akteuren des hamburger Wohnungsbaus.

Im Arbeitskreis Wohnen können auch PlanerInnen teilnehmen, die nicht Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer sind, aber ihre Arbeit kennenlernen wollen. Die nächsten Termine können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Es fanden im Berichtszeitraum 10 Sitzungen statt, teilweise mit Gästen

Schwerpunkte des Arbeitskreises waren

- Wohnungsbauentwicklung in Hamburg, Entwicklung von Wohnungsbauflächen
- Wohnungsbau im Koalitionsvertrag
- Beratung mit BSU, Agentur für Baugemeinschaften, zu Fragen der Projektentwicklung von Baugemeinschaften
- Wohnungsbauprojekte der IBA 2013
- Diskussion aktueller Wohnungsbauprojekte, energetisches Bauen und Sanieren
- Mitarbeit einzelner Mitglieder im Arbeitskreis Architektur/Städtebau und Energie
- Beratung Klimaschutzkonzept des Senats und der Stellungnahme Architektur und Klimaschutz
- Beratung Baugemeinschaften in Wettbewerbsverfahren

Joachim Reinig

TeilnehmerInnen: Peter Becker, Petra Diesing, Carsten Dohse, Uwe Feuersänger, Manfred Gerber, Christiane Gerth, Beata Huke-Schubert, Oriana Klebs, Hinrich Krahnstöver, Jan Krugmann, Iris Neitmann, Denise Pischel, Joachim Reinig, Frank Röhl, Elke Sachs, Olaf Schindel, Katharina Schlüter, Volker Schmidt, Brigitte Schulz, Ulrich Thormann, Thomas Walter.

Ausschuss Aus- und Fortbildung

Der Ausschuss behandelte im Berichtsjahr folgende Themen, Stand August 2008:

1. HafenCity Universität Hamburg

Im September 2008 endete die 2-1/2-jährige Gründungsphase der HCU. Bis dahin gliederte sie sich in die 4 Departments Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik und Stadtplanung, entsprechend den ehemaligen Fachbereichen der abgebenden Hochschulen TUHH, HfbK und HAW. Ab dem 1. Oktober 2008 hat sie sich eine neue Organisationsstruktur und ein neues Profil gegeben. Zukünftig gliedert sie sich in drei „Schools“:

- Die *Bachelor School* (6 Semester, Voraussetzung Fachhochschul- / Hochschulreife) umfasst die 5 Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Stadtplanung und den neuen Studiengang Kultur der Metropolen, verbunden mit einem ‚Studium Fundamentale‘. Sie schließt ab mit dem *Bachelor Grad*.
- Die *Master School* (4 Semester, Voraussetzung Bachelor Grad) umfasst die 7 Studiengänge Architektur, Architectural Engineering, Geomatik, Stadtplanung und die neuen Studiengänge Resource Efficiency in Architecture and Planning, Projektentwicklung / Immobilien Management, Städtebau / Urban Design und ein für alle Studiengänge verbindliches Studium Fundamentale. Sie schließt ab mit dem *Master Grad*.
- Die *Research School* umfasst die Doktorandenkollegs und Forschungsgruppen.

Einige der genannten Studiengänge sind konsekutiv angelegt, d.h. aufbauend Bachelor + Master, so der Studiengang Architektur, andere sind ausschließlich als Master-Studiengang konzipiert, z.B. der Studiengang Städtebau / Urban Design.

Die Lehrenden arbeiten fächerübergreifend in mehreren Studiengängen und Forschungsgruppen. Studiengänge werden nicht mehr durch nach Statusgruppen gewählte Department-Vorstände, sondern vom Hochschulsenat eingesetzte Studiendekane verantwortet, beraten durch einen Studiengangsausschuss.

Die Bachelor-School wird geleitet vom Vizepräsidenten für die Lehre, die Master School von den beiden Vizepräsidenten für Lehre und Forschung, unterstützt durch die Studiendekane. Die Research School wird geführt vom Vizepräsidenten Forschung zusammen mit der Leitung der Promotionskollegs und den Sprechern der Forschungsgruppen.

Ziel der neuen Struktur ist es, nach Aufgabe der Departments / Institute und Einführung der Schools, die organisatorischen und fachlichen Grenzen zwischen den Disziplinen aufzuweichen, die fächerübergreifende Lehre und Forschung zu fördern und neue Berufsfelder zu erschließen. Gleichzeitig sollen einfache und transparente Entscheidungsstrukturen geschaffen werden.

Die Anträge auf Akkreditierung der Studiengänge werden im September 2008 der Akkreditierungs-Agentur zusammen mit einer Dokumentation der Forschungs- und Lehrprogramme und detaillierten Modulbeschreibungen übergeben. Aus Sicht des Ausschusses bleibt abzuwarten, ob die neue Struktur auch ausreichend finanziert werden wird ...!

Noch residiert die HCU an 5 verschiedenen Standorten in Hamburg. Entwurf und Leitdetails des Neubaus an der Elbe (ca. 60 Mio. Euro) der Architekten Code Unique Dresden liegen vor. Die Ausschreibung (PPP-Finanzierung) führte noch nicht zu einem befriedigenden Ergebnis. Sie soll überarbeitet werden.

2. Academy for Architectural Culture / aac

Im Juni 2008 stellte Meinhard von Gerkan anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung die neue private Architektur Akademie vor. Sie wurde 2007 vom Architekturbüro gmp gegründet und wird durch die gmp-Stiftung gefördert. Ihr Ziel ist eine exzellente zusätzliche Ausbildung neben oder nach dem Architekturstudium.

Im WiSe 08 / 09 nehmen die ersten qualifizierten Studierenden ihr Studium auf. 16 Studierende aus China / Vietnam und 16 aus Deutschland. Die 5-wöchige Lehre im Block mit dem Schwerpunkt „Ostasien“ wird sich 2008 unter dem Generalthema „Architektur als Kulturexport, Konzeptionen für die globalisierte Welt“ aus 3 Kursen zusammensetzen:

- Nachhaltigkeit der Architektur
- Transformation der Tradition in die Moderne
- Icon, Metapher, Identität

Die private aac / gmp und die staatliche HCU beabsichtigen, bei eindeutiger Unabhängigkeit, zu kooperieren. Erste Gespräche wurden geführt. Als Pilot-Projekt wird ein gemeinsamer 4-semestriger Aufbaustudiengang mit dem Abschluss „Master of Advanced Studies in Architecture“ erwogen.

Für den endgültigen Standort gibt es mehrere Vorschläge, neben anderen auch in der HafenCity. Der von Meinhard von Gerkan ursprünglich favorisierte Neubau am nordwestlichen Rande des Jenisch-Parks, ein Entwurf liegt vor, war umstritten und wird wohl nicht realisiert.

3. Universität Hamburg : Eimsbüttel oder Kleiner Grasbrook

Kurz vor der Sommerpause erregte eine Schlagzeile die Hamburger Hochschulen und die Öffentlichkeit: „Senatsplan: Die Universität Hamburg soll in den Hafen ziehen ...!“

Hintergrund sind die anstehenden hohen Sanierungskosten des baulichen Universitätsbestandes der 60er und 70er Jahre am Standort Eimsbüttel, ca. 400 Mio. Euro.

Der „Sprung über die Elbe“ und Neubau der Institute auf dem Kleinen Grasbrook würde ein Milliarden-Euro-Projekt umfassen. Kritik kam sowohl von der Hafenwirtschaft, hafennahe Nutzungen müssten weichen, als auch aus dem Bezirk Eimsbüttel, der City-Standort und das charakteristische Flair um den Campus am Von-Melle-Park würden aufgegeben. Mehr als 150 Mio. Euro wären bereits in den zurückliegenden Jahre in die Modernisierung der Uni investiert worden.

Die Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Gundelach, stellte klar:

Vier mögliche Szenarien sollen von Expertengruppen geprüft werden: Neben dem vollständigen Umzug der Universität auf den Kleinen Grasbrook auch ein Teilumzug zentraler Bereiche, neben der Modernisierung einzelner Institute auch deren Abriss und Neubau am heutigen Ort ... !

Die politische Entscheidung über den zukünftigen Standort soll im Frühjahr 2009 fallen.

4. Fortbildungsakademie

Die Kammer fördert 2008 in besonderem Maße Aktivitäten zum Thema „Klimaschutz und Energie“, dies wird beispielhaft dokumentiert durch :

- die Gründung des neuen Arbeitskreises „Architektur / Städtebau und Energie“. Er stellt die besonderen Aufgaben der Planer mit Blick auf die Umwelt in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Eine umfassende Einführung bot der Arbeitskreis im Deutschen Architekten Blatt, Ausgabe Juli 2008,
- die Vortragsreihe „Klimaschutz und Architektur“ (Juni / Juli 2008) in der Freien Akademie der Künste. Vorgestellt und diskutiert wurden Konzepte, Verfahren und Ziele im Rahmen aktueller Projekte und ausgeführter Vorhaben,
- das Angebot der Fortbildungsakademie, geleitet von Frau Djian, zum Thema „Energie und Umwelt“. Es umfasst allein in der zweiten Hälfte 2008 rund 10 Veranstaltungen – vom „Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen“, über den „Energieausweis und die Energieberatung“ bis hin zur „Energetischen Sanierung im Denkmalschutz“.

Frau Djian berichtet dem Ausschuss über die ungewöhnlich gute Resonanz auf die Veranstaltungen in 2008, nicht nur zum Thema Energieeffizienz, sondern auch zu Themen des öffentlichen / privaten Baurechts, betriebswirtschaftlichen und technischen Themenkreisen. Nahezu alle Veranstaltungen waren sehr gut ausgelastet, teilweise ausgebucht.

Das ausführliche Programm und Details können der Broschüre der Akademie – 2. Halbjahr 2008 – entnommen werden, siehe auch nachfolgende Seiten.

5. Ausbildung zum Sachverständigen

Der Ausschuss empfiehlt dem Vorstand, Seminare zur Ausbildung von Sachverständigen einzurichten, die zu einer Zertifizierung als Gutachter führen – vergleichbar den Aktivitäten der Kammer Schleswig-Holstein.

6. Aktuelle Themen

Neben den Kernthemen zur Aus- und Fortbildung diskutierte der Ausschuss folgende aktuellen Themenbereiche:

- **Novellierung der HOAI**

Die jahrelange Diskussion um eine Novellierung mündete im Frühjahr 2008 in einen Referentenentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums. Der Entwurf wurde in Stellungnahmen der BAK, des BDA, BDB, des Deutschen Städtetages (Kommunen), des Deutschen Baugerichtstages (Baurechtsexperten), auch der HAK kritisiert: „Anstelle des Qualitätswettbewerbes drohe ein Preiswettbewerb“.

Die Novelle forderte im Kern eine weitgehende Aufgabe der Verbindlichkeit der HOAI, nur beispielhaft:

- Beschränkung der Verbindlichkeit auf die Leistungsphasen 1 – 5,
- auf den Tafelhöchstwert max. 5 Mio. Euro (Gebäudeplanung) bzw. 3 Mio. Euro (Tragwerksplanung),
- den Wegfall von Zuschlägen (Umbauten),
- sie enthielt unvollständige und unklare Regelungen.

Das Ministerium (BMWi) sagte zu, den Entwurf zu überarbeiten. Das Ergebnis lag im August 2008 noch nicht vor, es wird im September erwartet. Informationen über den aktuellen Stand durch den Arbeitskreis für Honorar- und Vertragsfragen und Herrn Dr. Matuschak.

• **Private Public Partnership**

Zunehmend werden öffentliche Vorhaben als PPP-Projekte in variantenreichen Finanzierungsmodellen angekündigt. Nach Ausschreibung werden Grundstücke und Gebäude einem Investor übereignet. Er übernimmt die Ausführung, Modernisierung, den Umbau einschließlich Betrieb. Die öffentliche Hand mietet zurück. Goldgräberstimmung scheint ausgebrochen vor dem Hintergrund knapper Investitionsmittel und angespannter Haushaltslagen ...

Der Ausschuss erwägt, Fachleute und Beteiligte einzuladen, die aus eigenen Erfahrungen berichten.

Peter Gorges

Mitglieder im Ausschuss:

Peter Gorges (Vorsitzender)

Dr. Michael Bose,

Dr. Ingrid Breckner,

Gisela Gorges-Imhof

Dieter Hoor

Rüdiger Klamp

Brigitte Kraft-Wiese

Josefa Krause-Harder

Fritz-Günter Meyer-Helwege

Jan Michael Runge

Joerg Schreyer

Klaus Schubert

Am Ausschuss interessierte neue Mitglieder wenden sich bitte an Frau Barbara Ulbrich oder den Ausschuss.

Arbeitskreis Werbung für Architekten

Der Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer hat die Arbeitsgruppe Werbung in einen regulären Arbeitskreis umgewandelt, der sich nun monatlich trifft. Folgende Themen und Aktivitäten beschäftigen den Arbeitskreis derzeit:

- Im Vordergrund steht momentan die Planung einer Informationsbroschüre zum Thema „Bauen mit Architekten“, die dem Erstkontakt mit interessierten privaten Bauherren bzw. Bauwilligen dient. Die Broschüre soll potentielle Bauherren über die Vorteile und Möglichkeiten des Bauens mit Architekten informieren und über die Zusammenarbeit mit Architekten aufklären. Die Broschüre ist eine Handreichung für interessierte Laien und kann verteilt, ausgelegt und auch verschickt werden. Das inhaltliche Konzept wurde bereits erarbeitet; derzeit wird in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin der gestalterische Rahmen festgelegt.
- Auf Initiative des Arbeitskreises hat die HAK erstmalig und mit großem Publikumszuspruch beim Tag der Architektur eine Führung (per Bus) zu den Themen nachhaltiges und energiesparendes Bauen und Sanieren sowie zu Baugemeinschaften angeboten. Aufgrund des Erfolges sollen solche themenspezifischen Touren im nächsten Jahr vermehrt angeboten werden. Damit wird auch ein Beitrag geleistet, um interessierte Bürger über das gesamte Aufgabenspektrum der in der Kammer versammelten Berufsgruppen zu informieren und nachahmenswerte Beispiele aus der Praxis zu zeigen.
- Der Arbeitskreis hat mit Vorschlägen zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit die Überarbeitung der Website der HAK begleitet.
- Der Arbeitskreis erarbeitet Vorschläge für eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit der HAK. Ziel ist es, in den redaktionellen Bereichen der Immobilienteile und Sonderbeilagen von Hamburger Zeitungen und Lokalblättern über das Planen und Bauen mit Architekten zu informieren. Auch Ratgeber und Infobroschüren zum privaten, nicht gewerblichen Bauen (herausgegeben von Verbraucherzentrale, Bezirken, Behörden, Banken etc.) sollten berücksichtigt werden. Auch Seminarreihen in Kooperation mit einem Partner sind zu diesem Thema denkbar. Vorbildcharakter haben hierbei die Seminarreihen „Vom Traum zum Haus“ sowie „Bauen im Bestand“ der AK Niedersachsen.
- Weitere Ideen für die Zukunft sind: Broschüre zum energiesparenden Bauen und zum Bauen im Bestand, Entwicklung eines Logos / Signets für die HAK und deren Mitglieder, regelmäßig erscheinender Newsletter, Initialberatungen zu den Themen Modernisieren, Sanieren, energiesparendes Bauen, Ausstellungen und Vorträge zu beispielhaften Wohnungsbauprojekten.

Im Arbeitskreis wirken derzeit mit:

Claas Gefroi

Ursula Lindstaedt

Peter Olbert

Christian Paulsen

Lars Wittorf

Über weitere Mitstreiter würde sich der Arbeitskreis sehr freuen.

Arbeitskreis Junge Architekten

Der Arbeitskreis Junge Architekten, kurz Akja, hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen junger Architekten und Architektinnen in der Hamburgischen Architektenkammer zur Geltung zu bringen.

Darüber hinaus bietet Akja ein Forum für Junge Kolleginnen und Kollegen sich über ihren beruflichen Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam Projekte zu erarbeiten und Veranstaltungen zum Thema Architektur zu besuchen.

Akja ist offen für alle, die an diesen Themen interessiert sind. Akja ist offen für Absolventen und Berufsanfänger - sowohl für selbstständige als auch angestellte Architekten.

Im letzten Jahr haben wir es erreicht, dass ein Info-Blatt für Junge Kolleginnen von der Kammer vorbereitet wird und dass der Vorstand zusammen mit dem Akja eine Info-Veranstaltung für Absolventen und Berufsanfänger durchführen will.

Zusammen haben wir die IBA-Ausstellung und Wilhelmsburg besucht und können diesen spannenden Stadtteil nur empfehlen. Weitere Exkursionen sollen folgen.

Dass die Situation für viele junge Kolleginnen und Kollegen schwierig ist, hat auch der Arbeitskreis zu spüren bekommen. Einige Kollegen haben ihr Büro aufgeben müssen, andere stecken ihre Zeit in Fortbildung und wieder andere in Überstunden.

So ist die Zeit für die regelmäßigen Treffen knapp und für gemeinsame Projekte erst recht. Der Druck im Arbeitsalltag wird zunehmend härter. Dadurch ist der Kreis der aktiven Mitglieder im Arbeitskreis leider auch sehr klein geworden. Umso wichtiger ist aber auch der Arbeitskreis und unser Anliegen für bessere Arbeitsbedingungen:

Der Arbeitskreis setzt sich weiter dafür ein, einen Architekturpreis für Junge Büros zu stiften und auszurichten.

Weiterverfolgt wird auch der Wunsch für ein Fachforum im Internetportal der Kammer und einem nur für Kammermitglieder zugänglichen Bereich auf den Internetseiten der Kammer mit Service-Angeboten und der Möglichkeit, fachspezifische Themen untereinander und zusammen mit erfahrenen Kollegen und Kolleginnen zu diskutieren.

Neue Mitglieder sind immer willkommen - Wir laden alle Jungen Kolleginnen und Kollegen ein, bei Akja mitzumischen.

Wir treffen uns regelmäßig jeden zweiten Dienstagabend im Monat (ab 17.30 Uhr) in der Kammer

für den Arbeitskreis Junge Architektur
Jürgen Frieling

Weitere Informationen zum Arbeitskreis sowie Anmeldungen zum monatlichen Treffen bei:

Jürgen Frieling
j.frieling@web.de

Wilhelmina Wolf
w.wolf@arch-psp-hamburg.de

Mitglieder des Arbeitskreises:

Joachim Böwe, Clemens Doerr, Jürgen Frieling, Franziska Lorenz, Torben Pundt, Volker Schmidt, Wilhelmina Wolf

Auch im Internet ist der Arbeitskreis zu finden unter der Adresse:

<http://de.groups.yahoo.com/> Gruppenname: akja_hamburg

Wer hier mitdiskutieren will, kann sich bei oben genannter Kontaktadressen anmelden

Tätigkeitsbericht Sachverständigenausschuss

Die Beratungsleistungen der Gutachter betreffen nicht nur gerichtliche Auseinandersetzungen sondern dienen häufig im Vorfeld dazu, solche Auseinandersetzungen möglichst zu vermeiden.

Ein wesentlicher Bereich der Sachverständigentätigkeit sind Beweissicherungen. (Feststellungen zum Zustand benachbarter Gebäude vor Baumaßnahmen. Feststellungen zum Bearbeitungsstand bei einem Wechsel von Handwerkern oder z.B. vor kurzfristig durchzuführenden Notreparaturen.)

Gutachterliche Tätigkeiten und Kontrollfunktionen für Bauleistungen werden verstärkt von Nicht-Architekten und großen Planungs- und Kontrollorganisationen angeboten.

Die Kosten von notwendigen Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen werden häufig völlig falsch eingeschätzt, strukturelle Zusammenhänge übersehen.

Der Anspruch aufgrund der großen, weltweit operierenden Namen und die tatsächliche Qualität stimmen oft nicht überein.

Planungs- und Leistungsbereiche der Architekten gehen dem Berufsstand auch hier teilweise verloren.

Die Architekten müssen zeigen, dass sie die richtigen Ansprechpartner für die Beurteilung komplexer Bauleistungen, Planungen, Wertermittlungen und Kostenschätzungen sind. Entsprechend sind für diesen Bereich auch Architekten als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige notwendig.

Die Architektenkammern legen großen Wert darauf, dass die von ihnen bestellten Gutachter gut und gewissenhaft arbeiten.

Die Kollegenschaft wird einerseits gebeten, mögliche Probleme mit Gutachtern der Kammer zu melden, andererseits in Streitigkeiten darauf zu verweisen, dass komplexe Probleme von Architektur und Hochbau am ehesten von Architekten beurteilt werden können.

Bereits in den Verträgen (GU-Verträge, Ausschreibungen, Architektenverträge) sollte für Streitfälle auf Sachverständige verwiesen werden, die durch Architektenkammern (oder in einigen Bundesländern IHK's) bestellt sind.

In Hamburg besteht Bedarf an weiteren Bestellungen.

Es kann hilfreich sein, spezielle Fortbildungsseminare zu besuchen.

Wesentliche Voraussetzung für eine Bestellung ist aber neben einer ausreichenden Berufserfahrung die Fähigkeit, Sachverhalte genau erfassen und analysieren zu können, sowie sie nachvollziehbar darstellen zu können.

Der Ausschuss befürwortet nicht eine Vereidigung ganz spät am Ende des Berufslebens sondern wünscht sich möglichst Kollegen um die 40 bis 50, die sich vereidigen lassen.

Die allgemeinen rechtlichen Bestimmungsvoraussetzungen ergeben sich aus der Sachverständigenordnung.

Die praktischen Bedingungen für eine Vereidigung können bei den Ausschussmitgliedern und dem Vorsitzenden erfragt werden.

Der Vorsitzende und Vertreter haben an verschiedenen Ausschusssitzungen bei der Bundesarchitektenkammer zur Unterrichtung und zur Abstimmung teilgenommen.

Der Vorsitzende hat mehrfach bei der Kammer Ratsuchende zu allgemeinen Fragen der Sachverständigentätigkeit beraten, Hinweise zu Art, Umfang und Nutzen einer Einschaltung von Sachverständigen gegeben und ggf. an Sachverständige der betreffenden Sachgebiete verwiesen.

In einigen marginalen Fällen erfolgte eine technische Beratung von Bürgern, die bei der Kammer um Rat nachgefragt hatten, im Sinne der Imagepflege kostenlos.

Gerhard Bolten

Vorsitzender Ausschuss Sachverständigenwesen

Arbeitskreis Bauen im Bestand – BiB

Der Arbeitskreis Bauen im Bestand bietet den Kammermitgliedern eine Plattform für die Auseinandersetzung mit Themen, die sich um Bauaufgaben wie Instandsetzung / Modernisierung, Um- und Anbauten und Nutzungsänderungen drehen.

Im vergangenen Jahr hat sich der Arbeitskreis sechsmal getroffen. Zu den Treffen fanden sich zwischen drei und sechs Kammermitglieder verschiedener Fachrichtungen ein.

Es wurden im Wesentlichen zu folgenden Themen diskutiert und gearbeitet:

→ Energetische Sanierung

- Vorstellung von Fallbeispielen im Hinblick auf den Einsatz und die daran geknüpften Bedingungen von Fördermitteln
- Energieeinsparverordnung 2007 und die weiterführenden Anforderungen der Hamburger Klimaschutzverordnung – Bedeutung für das Leistungsbild des Architekten
- Energieausweis nach ENEC – Hamburger Energiepass – Diskussion über zwei parallel anzuwendende Verfahren

→ Wirtschaftlichkeit von Planungsbüros:

- Relevanz des Controllings bei Planungsbüros speziell für Projekte im Bestand.

→ AK Architektur / Städtebau und Energie

- Unterstützung und Ergänzung der Stellungnahme (siehe DAB 07/08)

→ Zukünftige Themen:

- Exkursionen und Vorträge
- Fassadensanierungen – mögliche Verfahren, alternative Materialien – energetische Chance.

Der Arbeitskreis ist als offener Arbeitskreis organisiert. Die eigentliche Arbeit findet intern im Team oder als Einzelbeitrag statt und wird zu den gemeinsamen Treffen eingereicht und erläutert.

Treffen finden in den Räumen der Kammer im Grindelhof alle sechs Wochen mittwochs um 17 Uhr (bis ca. 19.00 Uhr) statt. Die nächsten Termine sind: 26.11.2008, 07.01.2009

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen. Kontakt:

Katrin Winkler, Architektin

info@KatrinWinkler.de

Mitglieder des Arbeitskreises:

Oriana Klebs

Thomas Walter

Ines Wrusch

Ursula Lindstaedt

Vera Hofmeister

Anna Katharina Zülch

Nora Reinecke

Daniel Mondino

Sylvia Pille-Steppat

Katrin Winkler

Veranstaltungen der HAK 2008

Die Hamburgische Architektenkammer hat 2008 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- **Veranstaltung zur Hafenuerspange**

17. Januar 2008, Freie Akademie der Künste

Unter dem Titel „Ab durch die Mitte? Das Projekt Hafenuerspange zwischen Ökonomie, Ökologie und Stadtplanung“ veranstaltete die HAK vor ausverkauftem Haus eine viel beachtete Podiums- und Publikumsdiskussion zur Zukunft dieses Hamburger Schlüsselprojekts.

- **Vortrags- und Exkursionsreihe Weiterbauen IV**

9. April bis 22. Oktober 2008, diverse Orte in Hamburg

Bereits zum vierten Mal veranstaltete die HAK in Kooperation mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die beliebte Exkursionsreihe, in der Nachnutzungskonzepte für erhaltenswerte Gebäude vorgestellt werden. Folgende Projekte wurden dieses Jahr vorgestellt:

- 09.04. ballin Stadt – Auswandererwelt Hamburg (nps Architekten und Leisure Work Group)
- 30.04. Wohnhochhaus in Altona (Czerner Göttisch Architekten)
- 21.05. Fleethaus Harburg (BHL Architekten)
- 04.06. Firmenzentrale Closed GmbH, Falkenried (Carsten Roth)
- 18.06. Umbau ehem. Eisenbahn-Ausbesserungswerk Harburg (Fabrik No. 40 Faust & Weiß)
- 10.09. Erweiterung des Johanneums (Studio Andreas Heller)
- 24.09. East Hotel in ehem. Eisengießerei (Jordan Mozer, WGK Architekten, Kreye und Partner)
- 08.10. Umbau und Erweiterung ehem. Wäscherei zum UKE-Kasino (Prof. Klaus Sill)
- 22.10. Sanierung Hochhaus Kaiserhof Altona (Prof. Bernhard Winking Architekten)

- **Veranstaltung zum Wettbewerbswesen in Hamburg**

7. Mai 2008, Freie Akademie der Künste

Der Wettbewerbsausschuss der HAK veranstaltete einen Vortrags- und Diskussionsabend zum Stand des Wettbewerbswesens in Hamburg. Diskutiert wurde über Möglichkeiten zur Verbesserung und Einhaltung der einschlägigen Regeln. Außerdem wurde über die Abläufe bei konkurrierenden Verfahren sowie den Rechten und Pflichten von Teilnehmern und Auslobern informiert. (vgl. Bericht im DAB, Regionalteil Hamburg 08/08, S. 3)

- **Sommerfest der HAK und HIK-Bau**

31. Juni, Phoenixhof

Das Sommerfest der beiden Kammern fand in diesem Jahr in den Hallen des Phoenix-Hofs in Altona statt. Die Präsidenten von Architektenkammer und Ingenieurkammer-Bau Konstantin Kleffel und Dr. Karl H. Schwinn konnten über 800 Kammermitglieder sowie Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft begrüßen, die bis tief in die Nacht feierten.

- **Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2008**

28. + 29. Juni 2008, diverse Orte in Hamburg

Der bundesweit veranstaltete Tag der Architektur stand in diesem Jahr unter dem Titel „Architektur belebt“. Im Rahmen des Hamburger Programms von HAK und HIK-Bau konnten 34 Gebäude und Ingenieurbauwerke unter fachkundiger Führung besichtigt werden. Hinzu kamen zehn Exkursionen zu Themen der Baugeschichte, Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung. Erstmals und sehr erfolgreich wurde auch eine Bustour zu ausgewählten Bauten aus den Bereichen energetisch optimierte Neubauten und Sanierungen sowie Baugemeinschaften angeboten.

- **Vortragsreihe „Architektur und Klimaschutz“**

12. Juni bis 8. Juli 2008-09-02, Freie Akademie der Künste

Mit einer Vortragsreihe hat die HAK auf dem wichtigen Feld des Klimaschutzes und des energiesparenden Bauens unterschiedliche Konzepte und innovative Verfahren vorgestellt – in der Welt und in Hamburg. Die Bandbreite reichte von der Erläuterung nachhaltiger Systeme bis zur exemplarischen Darstellung praktischer Lösungen. Mit Thomas Auer (Transsolar), Günter Pfeifer (Pfeifer Kuhn Architekten) oder Brian Cody konnten einige der wichtigsten Vertreter aus Forschung und Praxis als Referenten gewonnen werden.

- **Vortragsreihe „Neue dänische Architektur“**

Herbst/Winter 2008/2009, Freie Akademie der Künste

In einer Vortragsreihe sollen Werke und Positionen der dänischen Gegenwartsarchitektur erläutert werden.

Claas Gefroi

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

FORTBILDUNGSKADEMIE 1. und 2. Halbjahr 2008

Stand und Entwicklung

Januar 2008		
Frei/Sa 11./12.01.08	9.00 -18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Braun etc.
Do 17.01.08	9.30 -17.00	Mängel und Schäden an Trockenbaukonstruktionen. Prof. Dr. Ing. Wedemeier, Stadthagen.
Frei/Sa 18./19.01.08	9.00 -18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Mo/Die 21./22.01.08	9.30 -17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 1. Horschler, Hannover
Mo/Die 28./29.01.08	9.30 - 17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 2 Jagnow, Schiller
Februar		
01./02.02.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Mo/Die 4./5.02.08	9.30 - 17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 3 Jakobiak, Jagnow, Horschler
Do 14.02.08	17.00- 20.00	Exportchancen für Architekten und Ingenieure in den Baltischen Staaten, insbes. Riga/Lettland. Deutsch-Baltische Handelskammer u.a.
15./16.02.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Frei/Sa 15./16.02.08	9.00 - 17.00	Der Architekt als Projektsteuerer. Prof. Dr. – Ing. Wedemeier, Stadthagen – Eintragungsreihe
Do 21.02.08	9.30 - 17.00	Vom Energiebedarfsausweis zum Energieausweis – Auswirkungen der neuen EnEV beim Bauen im Bestand. Horschler, Hannover
Frei 22.02.08	9.30 - 17.00	Die Haftung des Architekten und sein Versicherungsschutz. RA Dr. Krause-Allenstein, Hamburg, - Eintragungsreihe
Do 28.02.08	17.00 - 20.00	Flächensparen in der regionalen Entwicklung. Zillmann, Hamburg
Frei/Sa 29.02./01.03.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
März		
Do 06.03.08	16.00 - 20.00	Der Bauantrag in der Praxis – Teil I: Das Baugenehmigungsverfahren/ Andere Rechtsbereiche. Fuhlendorf / Hohmann, BSU, Hamburg - Eintragungsreihe
Frei 07.03.08	9.00 - 17.00	Baukostenplanung und – kontrolle durch Architekten und Ingenieure. Seifert, Würzburg
Frühjahrsferien Hamburg: 10. – 20.3. 2008, Ostern 21.3.-24.3.08		
Frei/Sa. 28./29.03.08	16.00- 20.00 9.00- 16.30	Bauleitung T. 1. Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
April		
Do 10.04.08	14.00 -19.00	Mängelmanagement. RA Reichelt, Hamburg - Eintragungsreihe
Frei/Sa 11./12.04.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Sa 12.04.08	9.30 - 17.00	Bauleitung T. 2. Prüfen von Nachträgen. Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
Do 17.04.08	15.00 - 20.00	Internet für Architekten – die erfolgreiche Büro-website. Sturm, Berlin
Frei 18.04.08	9.30 - 17.00	Präsentieren mit Power Point. Wettig, Hamburg.
Do 24.04.08	15.00 - 19.00	Vergaberecht für Planungsbüros. T. A. RA Schliemann, Hamburg - Eintragungsreihe

Frei/Sa 25./26.04.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Mai		
Frei 09.05.08	9.00 - 17.00	Architekturkommunikation als Mehrwert. Esche, München
Do 22.05.08	16.00 - 20.00	Der Bauantrag in der Praxis - Teil II: Anforderungen und Schutzziele der HBauO 2006. Fuhlendorf / Hohmann, BSU Hamburg - Eintragungsreihe
Frei/Sa 23./24.05.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Do 29.05.08	15.00 - 19.00	Vergaberecht für Planungsbüros. T. B. RA Schliemann, Hamburg - Eintragungsreihe
Sa 31.05.08	9.30 - 17.00	Bauleitung T. 3. Abnahme und Gewährleistung. Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
Juni		
Do 05.06.08	9.30 - 17.00	Aspekte des kostengünstigen Bauens: Nachweismöglichkeiten der EnEV 2007/2008 zur kostengünstigen Umsetzung der Anforderungen. Horschler, Hannover
Frei/Sa 06./07.06.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 7.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Frei 13.06.08	14.00 - 18.00	Rechtsberatung durch den Architekten auf der Grundlage des neuen Rechtsdienstleistungsgesetzes: Befugnis, Pflicht, Grenzen und Haftung. Teil 1. RA Dr. Krause-Allenstein
Sa 14.06.08	9.30 - 14.00	Grundlagenwissen zum Umgang mit Toleranzen am Bau. Steineke, Berlin
Do 19.06.08	9.30 - 17.00	Energieausweis: Basiswissen für Einsteiger. Krämer, Sumbi, Hamburg

Seminare 2. Halbjahr

September		
Do 04.09.08	14.00 - 18.00	Rechtsberatung durch den Architekten auf der Grundlage des neuen Rechtsdienstleistungsgesetzes T.2. RA Dr. Krause-Allenstein, Hamburg
Frei/Sa 12./13.09.08	10.00 - 17.30 10.00 - 14.30	Der praxiserichte Architektenvertrag. RA Irmeler, Schwerin - Eintragungsreihe
Die 16.09.08	16.00 - 20.30	Der Bauantrag in der Praxis T.1: Das Baugenehmigungsverfahren...Fuhlendorf / Hohmann. Eintragungsreihe – nur komplett T. 1 + 2
Mi 17.09.08 – Sa 11.10.08	9.00 - 18.00	Energieberater-Lehrgang KOMPAKT 2008
Do 18.09.08	9.30 - 17.00	Basiswissen Wirtschaftlichkeit: einfache KalkulationshilfenSelinger, Arc' und Wirtschaftsing., Rottweil – Eintragungsreihe -
Frei/Sa 19./20.09.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Die 23.09.08	9.30 - 17.00	Energetische Sanierung und Denkmalschutz. Wortmann etc., Blumenburg/Selent.
Do 25.09.08	14.00 - 18.00	Unternehmensnachfolge – Die systematische Planung der Unternehmensübergabe und ihr zeitlicher Ablauf. Eckhold, Tönisvorst
Frei/Sa 26./27.09.08	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Oktober		
Do 09.10.08	10.00-17.30	Update Recht Kompakt: Aktuelle Änderungen...– RA Irmeler, Schwerin - Eintragungsreihe -
Frei 10.10.08	9.00 – 17.00	Rhetorik: freie Rede, schlagfertige Argumentation...Wettig, Hamburg
Frei 24.10.08	14.00-17.30	Heizungstechnik mit regenerativen Energien. Richter, AZB Hamburg
Do 30.10.08	15.00 – 20.00	Fassaden – Architektonische Akzente aus Beton. BetonMarketing, Hannover.
Do 30.10.08	17.00-20.00	Flächensparen in der regionalen Entwicklung. Zillmann, Hamburg
Frei 31.10.08	15.00-19.00	Neue Aufgaben im Gebäudebestand: Bautechnik, Verordnungen, Erfahrungen, Förderprogramme. Dedekind, Hamburg
Frei/Sa	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof.

31.10./01.11.08		Braun etc.
November		
Do 06.11.08	14.00- 18.00	Artenschutz in Planungen und Zulassungsverfahren. Berg, BDLA; RA Kranewinkel etc.
Frei/Sa 07./08.11.08	9.30 – 17.00 9.30 – 14.00	Bauleitung T. 1. Steineke, Berlin - Eintragsreihe -
Frei/Sa 07./08.11.08	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Die 11.11.08	16.00-20.30	Der Bauantrag in der Praxis T.2: Anforderungen und Schutzziele... Fuhlendorf / Hohmann, BSU, Hamburg . - Eintragsreihe – nur komplett T. 1 + 2
Do 13.11.08	16.00 – 19.00	Die neue Hamburgische Klimaschutzverordnung – verbindliche Rahmenbedingungen für Architekten und Bauingenieure. Memmler, WK, / Domagalla, BSU, Dr. Sandrock BSU
Frei 14.11.08	9.30-17.30	Techn. Baubestimmungen – neue Normen und Regeln. Uwe Morell, Berlin - Eintragsreihe -
Frei/Sa 14./15.11.08	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Mo/Die 17./18.11.08	9.00 – 17.00	Zertifikatslehrgang Passivhaus-Planer. T. 1. BSU/ Target / Passivhausinstitut
Frei/Sa 21./22. 11.08	9.30-17.00	Der Architekt als Projektsteuerer – Von der Baubegleitung zum Projektmana- gement. Prof. Dr. Ing. Dr. rer. Pol Wedemeier, Stadthagen. - Eintragsreihe -
Do 27.11.08	9.30-17.00	Führungsaufgabe Projektleitung. Popert, Lübeck
Frei/Sa 28./29.11.08	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Dezember		
Mo/Die 08./09.12.08	9.00 – 17.00	Zertifikatslehrgang Passivhaus-Planer. T. 2 BSU, Target, Passivhausinstitut
Die 09.12.08	9.00 – 12.30	Bauen und Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen. Schwarz / Voß, AZB Hamburg
Frei/Sa 12./13.12.08	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
2009		
Frei /Sa 09./10.01.09	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Exkursionen		
Frei 26. 09.08	9.30 -17.00	Inba-Kiel 5.- 27. September 2008 - Exkursion nach Kiel. Beckmannshagen, ZEBAU, Hamburg
Reise 2008		Malagutti: Architekturbiennale Venedig, Herbst 2008
Reise 2009		Altindis / Bartels: 25.4.09 – 01.05.09 Istanbul

Die Fortbildungsakademie führte im ersten Halbjahr 2008 23 Seminare und Lehrgänge durch, wobei mehrere dieser Veranstaltungen mehrtägig waren bzw. über mehrere Wochenenden liefen. Hierzu zählen erneut der Energieberater-Lehrgang, der zum 7. Mal stattfand. Zum Thema „Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599“ wurde zum ersten Mal ein 6-tägiges Seminar angeboten.

In 2007 war die Deutsch-Baltische Handelskammer an die Hamburgische Architektenkammer herangetreten mit der Bitte, ein gemeinsames Seminar zum Thema „Exportchancen für Architekten und Ingenieure in den Baltischen Staaten“ zu organisieren. Die baltischen Staaten haben einen hohen Modernisierungsbedarf in Infrastruktur und Bausubstanz und sind auf der Suche nach engagierten deutschen Architekten und Bau-Ingenieuren, um diese Projekte zu bearbeiten. Die Veranstaltung mit einem Vertreter der Deutsch-Baltischen Handelskammer, einem deutschen Bau-Ingenieur, der seine Erfahrungen im Baltikum vorstellte und der ZEBAU, die den europäischen Bezug (Förderung, Brüssel) herstellte, verlief vor interessierten Teilnehmern erfolgreich.

Im zweiten Halbjahr 2008 finden insgesamt 23 Seminare und Lehrgänge statt. 12 Seminare werden (Halb-)Tagesseminare sein plus 3 mehrtägige.

Zum 8. Mal findet der Energieberater-Lehrgang (an 8 Wochenenden) statt, zusätzlich gibt es – zum 3. Mal – einen weiteren Energieberater-Lehrgang in KOMPAKT-Form (Dauer 4 Wochen) in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität in den Räumen der HCU. Die Nachfrage nach Kenntnissen zu diesen Lehrgängen ist nach wie vor hoch, komplex und seitens der Fortbildungsakademie beratungs- und organisationsintensiv.

Außerdem wird es Seminarangebote mit Kooperationspartnern geben, wie z.B. dem Blumenburg Technologiezentrum, Selent, dem Ausbildungszentrum Bau – AZB in Bramfeld etc.

In bewährter Zusammenarbeit mit dem Landesverband des BDLA gibt es das Seminar „Artenschutz in Planungen und Zulassungsverfahren“.

Zum ersten Mal wird das aus unternehmerischer und menschlicher Sicht sensible Thema „Unternehmensnachfolge“ in gemeinsamer Planung mit der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau aufgegriffen.

Neu ist auch der Passivhaus-Planer Zertifikatslehrgang (mehrtägig, bis 2009) in unserem Hause, der von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – BSU, Hamburg, anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Initiative Arbeit und Klimaschutz unterstützt wird. Er wird durchgeführt von target, Hannover nach den Qualitätsregeln des Passivhaus-Instituts in Darmstadt.

An Exkursionen fand im Frühjahr eine Reise nach Palermo statt, die in 2007 bereits organisiert wurde. Für Oktober 2008 wurde eine 5-tägige Reise zur Architekturbiennale in Venedig durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2008 wurde für das Frühjahr 2009 eine Exkursion nach Istanbul organisiert. Für alle Exkursionen bestand lebhafte Nachfrage.

Eine besondere Tagesexkursion konnten wir im September 2008 mit unserem Kooperationspartner ZEBAU anbieten zur INBA „Best practice: Innovative Bauausstellung Kiel 2008“. Teilnehmer erhielten einen Überblick per Führung über die interessantesten Objekte vor Ort unter dem Aspekt „Energieeffiziente Neubauten und Sanierungen“.

Die ab 2007 gemeinsame Ausrichtung auf ein abgestimmtes Fortbildungsangebot der drei Kammern - Hamburgische Architektenkammer – HAK, Hamburgische Ingenieurkammer – Bau – HIK und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein – AIK – hat sich bewährt.

Die Fortbildungsakademie der HAK wird weiterhin ein möglichst vielseitiges Spektrum bei Seminaren anbieten. Auch in 2009 werden Schwerpunktthemen Energieeffizientes Bauen und Planen sein, sowie Themen zum Architekten- und Baurecht, betriebswirtschaftlichem Vorgehen etc.

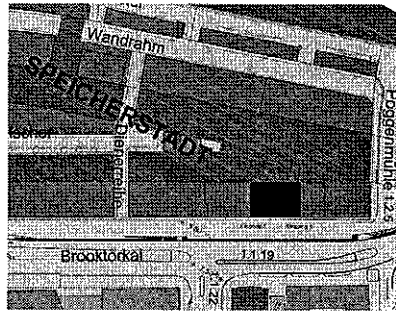
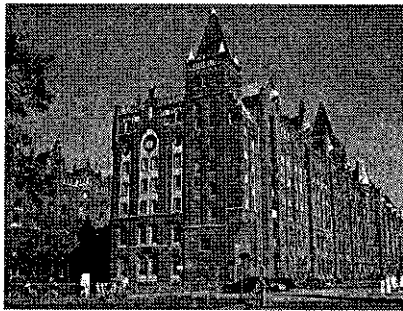
736 * Teilnehmer hatten sich bisher zu unseren Seminaren und Lehrgängen fest angemeldet (* Stand der Teilnehmerzahlen: 22. August 2008, hinzuzufügen wäre eine noch unbekannte Teilnehmerzahl bis Dezember 2008).

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern und Gästen für ihr Interesse und ihr Vertrauen; besonders erwähnt werden sollen diesmal die Teilnehmer, die seit vielen Jahren regelmäßig und häufig das Fortbildungsangebot nutzen. Darüber freuen wir uns und hoffen, Sie im nächsten Jahr erneut bei uns begrüßen zu können.

Doris Djian

Rechenschaftsbericht des **Hamburgischen Architekturarchivs** der Hamburgischen Architektenkammer für den Zeitraum Dezember 2007 bis November 2008

Hamburgisches Architekturarchiv
 der Hamburgischen Architektenkammer
Brooktorkai 4, 4. Boden 20457 Hamburg
 Tel.: 040/ 691 38 36 ● Fax: */* 23 ● info@architekturarchiv.de



Das Archiv im Internet: <http://www.architekturarchiv.de>
 Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-13 und 14-16 Uhr, Fr.: 10-13 Uhr

Zur Finanzierung

Im o.a. geführten Zeitraum übernahm allein die Hamburgische Architektenkammer die Finanzierung des Archivs.

Zur Personalsituation

Folgende Personen waren in die Archivarbeit eingebunden:

- Norbert Baues, Dipl.-Ing., Architekt, wiss. Mitarbeiter. Schwerpunkt: Verwaltung und Akquisition. 2/3 Stelle.
- Karl-Heinz Hoffmann, Angestellter. Schwerpunkt: Verwaltung der Datenbank, Katalogisierung der Bibliotheken, Präsentation des Archivs im Internet. 1/1 Stelle.
- Hedwig Heggemann-Baues, Werkvertrag: Katalogisierung des SAGA-Bestandes

Das Archiv ist Mitglied im ICAM, der internationalen Vereinigung der Architekturmuseen, einer Unterabteilung der UNESCO). Seit 1997 gibt es eine ähnlich geartete bundesdeutsche Einrichtung, die Förderung deutscher Architekturarchive. Das Hamburgische Architekturarchiv ist auch hier Mitglied und nahm an den Treffen der Förderung teil. Im Oktober 2008 treffen sich die Mitglieder bei uns in Hamburg.

Das Archiv ist seit 1997 im Internet präsent. Unter der Adresse <http://www.architekturarchiv.de> erhält man Informationen über unsere Archivarbeit, zu Biographien einzelner Architekten sowie aktuelle Informationen zu Wettbewerben, Ausstellungen und Vorträgen in der Hansestadt.

Bisher sind in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, herausgegeben von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz, folgende Bände erschienen:

Bd. 1) Axel Schildt: Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage - Hamburg-Grindelberg 1945 -1956. Christians Verlag, Hamburg 1988, z.Zt. vergriffen.

Bd. 2) Olaf Bartels: Rudolf Lodders. Schriften zum Neuaufbau 1946 - 1971. Mit einem Vorwort von Erich Lüth und Hartmut Frank. Christians Verlag, Hamburg 1989

Bd. 3) Karin v. Behr: Ferdinand Streb. Zur Architektur der fünfziger Jahre in Hamburg. Mit einem Werkverzeichnis von Norbert Baues und Hedwig Heggemann. Junius Verlag, Hamburg 1991

Bd. 4) Ulrich Höhns (Hrsg.): Das ungebaute Hamburg. Junius Verlag, Hamburg 1991

Bd. 5) Wolfgang Voigt: Das Bremer Haus. Wohnungsreform und Städtebau in Bremen 1880 - 1940. Junius Verlag, Hamburg 1992

Bd. 6) Karl Schneider. Hrsg.: Robert Koch und Eberhard Pook, mit Beiträgen von: Ruth Asseyer, Wolfgang Voigt, Roland Jaeger, Winfried Nerdinger, Karsten Diestel, Lotar Weyand. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1992

Bd. 7) Hartwig Barg: Hans Roß 1873 - 1922. Zur Heimatschutz- und Reformarchitektur in Schleswig-Holstein. Junius Verlag, Hamburg 1992

Bd. 8) Fritz Schumacher. Reformkultur und Moderne. Ausstellungskatalog. Hrsg. Hartmut Frank. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1994

Bd. 9) Godber Nissen. Ein Meister der Nachkriegsmoderne. Mit Beiträgen von Olaf Bartels, Norbert Baues, Hartmut Frank, Ulrich Höhns, Ralf Lange und Bernhard Winking. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1995

Bd. 10) Michael Wawoczny: Der Schnitt durch die Stadt. Planungs- und Baugeschichte der Hamburger Ost-West-Straße von 1911 bis heute. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996

Bd. 11) Martin Haller. Leben und Werk. 1835-1925. Hrsg.: Wilhelm Hornbostel, David Klemm. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 716

Bd. 12) Petra Bojahr: Erich zu Putlitz. Leben und Werk. 1892 - 1945. Untersuchungen zur Monumentalarchitektur. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 457

Bd. 13) Die Architekten Langmaack. Planen und Bauen in 75 Jahren. Herausgegeben von Olaf Bartels. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1998. ISBN: 3-930802-80-5

Bd. 14) Wolfgang Voigt: Hans und Oskar Gerson: Hanseatische Moderne. Bauten in Hamburg und im kalifornischen Exil 1907-1957. Mit Beiträgen von Hartmut Frank und Ulrich Höhns. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN: 3-933374-06-5

Bd. 15) Alexis de Chateauneuf 1799-1853. Architekt in Hamburg, London und Oslo. Hrsg.: David Klemm und Hartmut Frank. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN 3-933374-75-8

Bd. 16) Christoph Winkler, Johanna von Rauch (Hrsg.): Tanzende Sterne und nasser Asphalt - Die Filmarchitekten Herbert Kirchhoff und Albrecht Becker und das Gesicht des deutschen Films in den fünfziger Jahren. 264 Seiten, 310 Farbabbildungen, 6 s/w-Abbildungen, ISBN 3-935549-00-8 49,80 EUR.

Bd. 17) Ulrich Cornehl: »Raummassagen«. Der Architekt Werner Kallmorgen (1902-1979), 440 Seiten, 600 s/w-Abbildungen, Broschur, 23 x 29 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-44-x 39,80 EUR

Bd. 18) Claudia Turtenwald (Hg.): Moderne Monumente. Fritz Höger (1877 - 1949) 200 Seiten, 300 s/w-Abbildungen, Hardcover, 23,5 x 29,5 cm, 49,80 EUR, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-56-3

Bd. 19) Ullrich Schwarz, Hrsg. Christian Frederik Hansen und die Architektur um 1800. München und Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2003. 232 S. mit 146 Abb und Indices. EUR 39.90 (gebunden), ISBN 3-422-06366-8.

Bd. 20) Wie das Kunstwerk Hamburg entstand : von Wimmel bis Schumacher ; Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933 ; [aus Anlass der Ausstellung "Von Wimmel bis Schumacher. Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933" im Rahmen des Hamburger Architektur-Sommers 2006] / hrsg. von Dieter Schädel für das Fritz-Schumacher-Institut. - 1. Aufl. - München [i.e.] Ebenhausen ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2006. - 136 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs) ISBN 978-3-937904-35-1 kart. : EUR 24.80

Bd. 21) Schildt, Axel: Die Grindelhochhäuser : eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945 - 1956 / Axel Schildt. - 1. Aufl. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2007. - 245 S. : Ill., graph. Darst. ; 27 cm + 1 DVD (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 21) Literaturverz. S. 231 - 243. - 1. Aufl.: Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 1

Bd. 22) , Susanne Grötz (Hg.), Ortwin Pelc (Hg.) Der Konstrukteur des Fortschritts William Lindley in Hamburg und Europa (1808 – 1900). ca. 256 Seiten. ca. 200 historische und Farbabb., Hardcover mit Fadenheftung, Format: 23 x 28 cm, 29.80 €, ISBN 10: 3-937904-77-8, ISBN 13: 978-3-937904-77-1, Oktober 2008

Außerhalb der Schriftenreihe:

Eine Stadt braucht Luft. Bauen in Hamburg 1945-65. Ausstellungskatalog. Hrsg. Norbert Baues, Hedwig Heggemann. Mit Textbeiträgen von Manfred Sack, Olaf Bartels, Jan Esche, Ulrich Höhns, Frank Hesse, Boris Meyn und Ralf Lange. Selbstverlag, Hamburg 1994

30 Jahre Hamburgische Architektenkammer. 1965 - 1995. Hrsg.: Hamburgische Architektenkammer. Redaktion: Norbert Baues, Ullrich Schwarz, Brigitte Siemonsen. Mit Beiträgen von Achim Aisslinger, Ruth Asseyer, Norbert Baues, Peter Erler, Hedwig Heggemann, Burkhard Heyden, Karl Heinz Hoffmann, Florian Marten, Iris Neitmann, Barbara Runtsch, Lothar Steffen. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996

Olaf Bartels: Altonaer Architekten. Eine Stadtbaugeschichte in Biographien. Junius Verlag GmbH, Hamburg 1997

Meyn, Boris: Der Architekt Paul Seitz. Reihe: Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 41. Hamburg: Verlag Verein für Hamburgische Geschichte, 1996 (Bestand Paul Seitz des Hamburgischen Architekturarchivs)

Herbert Dombrowski: Licht über Altona. Fotografien 1954. Ausstellungskatalog. Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1997 (aus dem Fotobestand Neue Heimat des Hamburgischen Architekturarchivs).

Hamburg und seine Bauten 1985 - 2000. Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv. Konzept: Mathias Hein-Auty. Chefredaktion: Karin von Behr, Redaktion: Norbert Baues, Joachim Brohm, Hedwig Heggemann. Mit Beiträgen von Egbert Kossak, Thomas Mirow, Heinz Giszas und Wolfgang Hurtienne, Christina Weiss, Manfred Sack, Gert Kähler, Dirk Meyhöfer, Ralf Lange, Barbara Hildebrandt, Till Briegleb, Florian Marten, David Klemm, Friedhelm Grundmann, Norbert Baues, Karin von Behr. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1999

Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F. Reemtsma (Hg.) »Das Neue gegen das Alte« Werner Kallmorgen - Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit. 176 Seiten, 111 s/w-Abbildungen, Hardcover, 21,5 x 27,5 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-45-8, 24,80 EUR

Peter Michelis (Hg.), Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe. 264 Seiten, 350 historische und aktuelle farb. Abb., Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, 39.80 €, ISBN 10: 3-937904-56-5, ISBN 13: 978-3-937904-56-6, Juni 2008

Die Bestände des Hamburgischen Architekturarchivs

- Ricardo Amorelli-Garibotto - Ernst-Peter Sembritzki - Tuyen Tran Viet (AZ)
- AIV Architekten und Ingenieurverein, Akten, Bücher
- Arge Dorsch-Gerlach-Weidle/ Dr. Karl-Heinz Knupp
- ASP Schweger Assoziierte Geamtplanung GmbH, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut Reifenstein, Wolfgang Schneider
- ASW Norbert Redante, Sven Silcher, Asmus Werner, Akten, Pläne, Fotos, Planschränke
- Dirk Bäumer
- Willem Bäumer
- Olaf Bartels, Materialien zum Forschungsprojekt Bürohaus, Hans Poelzig, Architekturausbildung an der HfbK u.a.
- Hans Bartning
- Horst von Bassewitz (Schramm, Pempelfort, Hupertz, von Bassewitz)
- Fotos von Bauten Fritz Schumachers in Berlin, Leipzig, Hamburg von Gert von Bassewitz, übergeben von ihm selber
- Georg Baur, Fotograf (Negative, Positive, Findmittel)
- Gerhart Becker (Bürochef 1953-1962 und Partner 1963 - 1969 von Bernhard Hermkes)
- Gerd und Wilhelm Behrens, Splitterbestand, Pläne übergeben von Dittmar Machule, TU-Harburg
- Gerd und Wilhelm Behrens übergeben vom Staatsarchiv Hamburg am 3. Februar 2004
- Ernst Blunck (Karl Schneider Schüler)
- Christian Borngräber (Bibliothek, Manuskripte)
- Walter Joseph Maria Bunsmann / Jörn Rau / Paul Gerhard Scharf
- Gustav Burmester
- Arthur Dähn
- Architektengemeinschaft Dethloff / Funke / Korndörfer (Architektenwettbewerb Verwaltungsgebäude BP in der City Nord)
- Bernhard Dixel
- Friedrich Dyrssen
- Heinrich Eggerstedt (Karl Schneider Schüler)
- EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft Jan Michael Runge, Sabine Schwirzer, Dr. Jörgen Ringenberg, Arnim Koch, Eckhard Emmel BDLA, Brigitte Claren BDLA, Akten + Pläne
- Walter Eplinius
- Peter Erler, Akten + Pläne
- Christian Farenholtz
- Carl-Friedrich Fischer
- Splitterbestand Siedlungsbaugesellschaft Frank
- Gerolf Garten / Werner Kahl / Rolf Hoyer
- Gebrüder Gerson, Fotos, Pläne
- Max Giese
- Heinz Graaf
- Max Grantz
- Friedhelm Grundmann / Otto E.Rehder
- Konstanty Gutschow (Staatsarchiv, nur Findmittel im Archiv)
- Werner Hasper
- Wolfgang Henze (Pläne + Pläne von Gustav Lüttge)
- Ernst-Dietmar Hess
- Hartwig Hinze (Karl Schneider Schüler)
- Georg Hirdes, Planunterlagen
- Gerhard Hirschfeld + Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord
- Hans Hübler
- Walter Idler
- Uwe Isterling, Pläne
- Uwe Isterling und Jan Runge, Ortsumgebung Fuhlsbüttel, Akten, Pläne
- Architekten Johannsen und Partner: Pläne von Dyrssen und Averhoff zur Frohbotschaftskirche, Hamburg Dulsberg, Straßburger Platz, 1936
- Egon Jux, Pläne, Akten, Fotos

- Werner Kallmorgen
- Johann Kamps (Carl Gustav Benschel, Johann Kamps, Heinrich Amsinck)
- Heinz Gerhard Killus
- Kirchenkreis Alt-Hamburg der Nordelbischen Kirche, Splitterbestände (Pläne) , Zeitschriften übergeben von Frau Helbing-Schroppe
- Martin Kirchner
- Rüdiger Klamp: Vorbereitung und Durchführung von Architekturwettbeweben
- Konstantin Kleffel & Uwe Köhnholdt
- Rudolf Klophaus (Zeichnungsliste)
- Splitterbestand Klophaus, Wilhelm Behrens übergeben von Alk Arwed Friedrichsen
- Wilfried Köhnemann
- Modell Wettbewerb Bahnhofsvorplatz Blankenese übergeben von Hinrich Krahnstöver
- Brigitte Kraft-Wiese (Wettbewerb Ratingen-West)
- Lothar Kreitz
- Werner Kruspe + Karl Manzelmann + Herbert Schaake: Grünplanung Mathildenhöhe in Darmstadt 1961 -1967
- Gerhart Laage
- Heinz Lindhorst, Pläne und Mappen
- Lutz Charles Lockner
- Rudolf Lidders
- Peter Loescher, Akten mit Plänen und Fotos
- Hans Dieter Luckhardt (Arbeitsgemeinschaft mit Florentin Klimsch)
- Gustav Lüttge
- Max Mahlmann, schriftliche Unterlagen, Fotos
- Wolfgang Manshardt
- Jürgen Marlow
- Joachim Matthaei (Akten, Pläne, Fotos, Bücher, Zeitschriften)
- Peter Neve
- "Neue Heimat"
- "Neue Heimat" (Modellaufnahmen, übergeben von Olaf Gibbins)
- Wolfgang Nietz - Alf M. Prasch - Peter Sigl - Sergei Tchoban - Ekkehard Voss (Wohnungsbau, Autohäuser 1966-1993)
- Godber Nissen
- Hans-Joachim Ober
- Gustav Oelsner (Zeichnungen Italienreise, Türkei)
- Gerhard Ostermann: u.a. Planungen für Steilshoop der Architektenarbeitsgemeinschaft: Hans Peter Burmester, Gerhard Ostermann, Gerolf Garten, Werner Kahl, Georges Candilis, Alexis Josic, Shadrac... Woods, John Suhr
- Wilhelm Ohm
- Fritz Pahlke
- Christian Papendick, Pläne
- Otto Paradowski
- Patriotische Gesellschaft, Bülowwettbewerbe und Pläne "Wettbewerb Domplatz" übergeben von Viglas Schindel, Akten + Pläne
- Cäsar Pinnau
- Gerd Pempelfort, Fotoalben, Persönliche Unterlagen, übergeben von Günter Falke
- Karl Plomin
- Wolf Pohl (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Erich zu Putlitz
- Otto Rheinländer, Fotoarchiv (Ankauf)
- Zeichnungen von Erich Schultze- Altdamm für den Architekten Hans Riechert, Fölschblock u.a., über- eicht von Peter Schulze
- Puls & Richter
- Puls & Richter, Ergänzung zum vorhandenen Bestand, Fotos (Fotografen überwiegend Gebrüder Dransfeld) übergeben von Joachim Boche
- Gerhard Rabeler, Splitterbestand übergeben von Alexe Rabeler
- Jörn Rau (Akten, Pläne, Fotos)

- Dieter Rogalla
- Carl Rückel
- Fritz Trautwein
- SAGA (mit Plänen von Gustav Oelsner)
- Manfred Sack (Bibliothek, Unterlagen Sanierung Karl-Theodor-Straße + IBA Emscher Park)
- Horst Sandtmann
- Herbert Schmedje
- Jürgen Sckopp (Karl Schneider Schüler)
- Karl Schneider II
- Otto Schneider
- Gottfried Schramm
- Wolfgang Schultz-Coulon, Akten + Pläne
- Hans-Detlef Schulze (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Dirk und Günther Schulze
- Paul Seitz
- Heinrich Siemers (Mitarbeiter von Fritz Höger)
- Sievers - Piatschek & Partner
- Wilhelm Sötebier (topographische Karten / Fachbücher)
- Friedrich und Ingeborg Spengelin, Akten und Pläne, Hamburg bezogen, übergeben von Gernot Baum
- Stadtentwicklungsbehörde, Modelle Chemnitzstraße: Gutachten Jarrestadt, 1982 + Einsatzmodell, A:
- Patschan, Werner, Winking; Gutachten Schilleroper, 1978, A: Nietz, Prasch, Sigl
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Pläne + Broschüren
- STEB Landschaftsplanungsamt, Broschüren, Akten übergeben von Christiane Sörensen, Grundstock für
- ein Archiv Landschaftsplanung im Hamburgischen Architekturarchiv
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Wettbewerb Millerntor (Schauzeichnungen Peter Wels)
- Nicole Stölken, Matthias Schmidt Modell Bildungszentrum der Nordelbischen Kirche
- Kurt Stoltenberg (Wiederaufbau New York Hamburger Gummiwaren Compagnie, Haus Hochkamp)
- Ferdinand Streb
- Johannes Struck (Pläne, Bücher)
- Paul Suhr (von 1934-1963 Architektengemeinschaft "Friedrich R. Ostermeyer und Dr.-Ing. Paul Suhr)
- Hans Georg Tinneberg
- Artur Traulsen
- Jos Weber
- Georg Wellhausen
- Bernhard Winking, Pläne
- Henning Wolf
- Siegfried Wolske, Akten + Pläne
- Max Zoder
- Splitterbestände übergeben von Hans-R. Dorenburg (enthalten Bauten der Architekten: Bernhard Herm-
- kes, Dr.Ing. Heinz Rudolph, Bauingenieur: Jos. Bierbaum, G. Adolph Schnabel, Gerhard Kamps, Alfre-
- do Puls + Emil Richter, 3.Hochbauabteilung, Zimmermann)
- Werkübersicht Helmut Rintz, Claus-Hinnerk Klünder, Hansjörg Baas
- TU-Harburg Zeitschriftenauschnittsammlung 1971 -1971 Hamburg, Umland, Wohnen
- Splitterbestand ehem. Trabrennbahn Farmsen

Neuzugänge 2008

- Fritz Rafeiner, Bücher und Zeitschriften
- Rudolf Klophaus übergeben von Liselotte Klophaus als Kopie
- David und Gabriele Brayshaw, Dias zur IGA 1973 und zur Weltausstellung in Brüssel 1958
- Stadtentwicklungsbehörde Frau Iris Carius, Broschüren, Fotos
- Stadt Norderstedt, Zeitschriften
- Gerd Kähler, Bücher
- Magdalena Lundbeck, Bücher und Zeitschriften
- Jürgen Padberg, Zeitschriften
- Günter Talkenberg, Pläne, Negative, Planschränke, Zeitschriften
- Bernhard Lusznat, Zeitschriften

- Ursula Becker-Mosbach übergeben von Horst Becker, Glasnegative, Negativfilme
- Karin von Behr, Bücher
- Gerhard Bolten, Zeitschriften, Bücher
- Jürgen Padberg, Zeitschriften
- Hans Michaelson, Pläne
- Ruth Asseyer, Kopien alter Postkarten vorwiegend Hammerbrook, Broschüren, Literatur
- Dirk Meyhöfer, Bücher
- Jörg Westphal, Bücher
- Hansjörg Baas, Bücher
- Andreas und Konstantin Kleffel, Bücher
- Bund Deutscher Baumeister, Zeitschriften
- Alk Friedrichsen, Lageplan und Rammplan Fischauktionshalle Altona, 1936/37
- Gert von Bassewitz, Farb- und Schwarzweiß- Fotos und Negative

Fachbücher- und Zeitschriftenbibliothek

Fachbücher und Zeitschriften erhalten wir zu einem großen Teil als Spenden meist im Zusammenhang mit akquirierten Beständen, Kataloge zu neueren Ausstellungen im Austausch gegen unsere eigenen Publikationen von Museen und Archiven im In- und Ausland. Nur in Ausnahmefällen kaufen wir dringend notwendige Nachschlagewerke und Publikationen, die in engem Zusammenhang mit den eigenen Beständen stehen. Die Bibliothek enthält zur Zeit ca. 18 000 Buchtitel und 550 Zeitschriftentitel mit entsprechenden Findmitteln.

Katalogisierung

Die Bestände sind in Dateien und in ausgedruckten Listen katalogisiert. Die Bibliotheken, einige Tausend Zeitschriftenartikel, sowie ein Teil der Bestände sind in einer relationalen Datenbank erfasst. Basis der Datenbank sind zur Zeit 80 000 Datensätze.

Aufruf an die Kammermitglieder

Das Archiv benötigt zum Aufbau seiner Bibliothek weiterhin möglichst vollständige Zeitschriftenjahrgänge auch älteren Datums, z.B. Wasmuths Monatshefte, die frühen Ausgaben der Baurundschau, oder ausländische Fachzeitschriften, sowie Fachbücher.

Architektur und Schule

Seit der Gründung der Initiative „Architektur und Schule“ im Jahre 2003 sind mittlerweile 100 Schulkontakte entstanden. Den Schwerpunkt der Initiativarbeit bilden die Projektpatenschaften zwischen Lehrern und Architekten mit insgesamt 80 Kooperationen. Durchschnittlich werden 16 Schulprojekte pro Jahr zu städtebaulichen und architektonischen Fragestellungen im Unterricht von Architekten begleitet und durchgeführt. Zusätzlich verzeichnen wir eine wachsende Nachfrage nach Berufsberatung, Besuchen in Architekturbüros und geführten Stadtexkursionen. Die von der Architektenkammer angebotene Lehrerfortbildung, die in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung angeboten wird, läuft seit vielen Jahren erfolgreich. Dieses Interesse ist sehr erfreulich und zeigt, dass die Architekturvermittlung an Schulen mittlerweile einen festen Platz in Hamburg eingenommen hat.

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2008 für die Grundschulen:

Die Beschäftigung mit dem eigenen Stadtteil und die Auseinandersetzung mit der Stadt Hamburg stellen zwei zentrale Themen der 3. + 4. Klassen im Sachunterricht dar. Zu diesem Themenbereich stehen mittlerweile vielfältige Programme zur Verfügung. Neu konzipiert wurden didaktische und methodische Inhalte zu Architektur im Mathematikunterricht.

Das im letzten Architektursommer entwickelte „Architektur im Bauspiel“, bestehend aus 300 Pappkartons in unterschiedlichen Größen und Formaten, führt Kinder in Geometrie ein und vermittelt beim spielerischen Bauen von raumhohen Installationen „Mathematik zum Anfassen“. Das Bauspiel ist mittlerweile recht beliebt an Grundschulen und wird häufig für Projektwochen gebucht. Die im Herbst 2007 gestartete Architektur-AG an der Grundschule Chemnitzstraße fand auch in diesem Jahr eine erfolgreiche Fortsetzung mit dem Thema „Anders Wohnen – kleine Häuser an besonderen Orten“.

Im März 2008 veranstaltete das Landesinstitut für Lehrerbildung eine Tagung mit dem Motto „Sachunterricht in Hamburg – gestalten, erleben, verändern“, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf außerschulischen Lernorten lag. Mit unserem Beitrag „Häuser und ihre Geschichte(n) - Geschichte lebendig erfahren“ durften wir mit freundlicher Genehmigung des Altonaer Museums unserer Veranstaltung im Jenisch Haus durchführen.

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2008 für die Sekundarstufen I+II

Da das Thema Architektur im Fach Kunst der gymnasialen Oberstufe laut Rahmenplan ein verbindliches Drittel in der Semesterplanung einnimmt, besteht dort nach wie vor eine konstante Nachfrage nach Projektpatenschaften mit Architekten. Dieses Jahr konnten wir zusätzlich neue Themenbausteine auch für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 für Gymnasien, Gesamtschulen, Haupt- und Realschulen anbieten. Das von der Körber-Stiftung 2007 geförderte Architekturfilmprojekt „Welche Schule wünschst du dir“ einer 9. Klasse der Gesamtschule Bergstedt, erreichte dieses Jahr die Endrunde in dem von der KulturStiftung der Länder ausgelobtem Wettbewerb „Kinder zum Olymp“.

Eine große Auswahl der Schülerergebnisse der letzten Jahre wird in unserer nächsten Ausstellung „Architektur und Schule“ im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2009 zu sehen sein.

Ausblick 2009 –Jahr der Künste und Hamburger Architektursommer

Zwei Großveranstaltungen im kommenden Jahr, das Bundestreffen „Schule musizieren“ und dem bundesweiten „Schultheater der Länder“, nahm das Gestaltungsreferat Deutsch und Künste der Bildungsbehörde zum Anlass, gemeinsam mit der Kulturbehörde das Jahr 2009 als Jahr der Künste auszurufen. Unter dem Motto „Stadt(t)räume“ werden im kommenden Jahr zahlreiche künstlerische Aktivitäten an Schulen stattfinden, zu denen auch Architekten als außerschulische Projektpartner gewünscht werden. Am 26. und 27. September 2008 findet eine Auftaktveranstaltung mit Workshops und Seminaren an der HAW statt, bei der die Initiative Architektur und Schule unter anderen außerschulischen Projektpartnern vertreten sein wird. Zum Abschluss findet im September 2009 eine Festivalwoche statt, in der neben Vorträgen und Events alle Ergebnisse präsentiert werden.

Im September 2009 werden wir unsere 3. Ausstellung Architektur und Schule im Rahmen des Hamburger Architektursommers präsentieren. Auch diesmal werden wir wieder ein Begleitprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten. Ein vielfältiges Programm wird bis zum Ende des Jahres erarbeitet und die einzelnen Projektbeiträge konkretisiert werden. Das vorläufige Motto lautet „5_Minuten_Architektur“.

Wir danken an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahren die Initiative unterstützen. Ein besonderer Dank geht an

Achim Aisslinger, Dirk Anders, Theda de Boer, Bianca Koenig, Cornelia Knöchlein, Imke Krauß, Karen Munke, Jörg Purwin, Katja Remme, Valeria Retamal-Pucheu, Iris Thyroff-Krause, Brigitte Streb, die sich bereits über Jahre sehr engagieren.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen. Mehr Infos unter www.akhh.de / Architektur und Schule

Susanne Szepanski
Architektur und Schule

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Bilanz nach dem Stand vom 31. Dezember 2007

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>31.12.2007 EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		27.808,10	28
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Beitragsforderungen	12.264,51		
Sonstige Vermögensgegenstände	796,60		
Darlehen NDA GmbH	<u>6.000,00</u>	19.061,11	19
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>265.817,83</u>	<u>265</u>
		<u><u>312.687,04</u></u>	<u><u>312</u></u>

PASSIVA

A. Kapital			
Stand 01.01.2007	309.325,53		
Entnahme gem. Mitgliederbeschluss	<u>111.000,00</u>		
	198.325,53		
Jahresüberschuss	<u>65.792,62</u>	264.118,15	310
B. Rücklagen			
1. Architektur Sommer	25.000,00		
2. Werbekampagne BAK	15.000,00		
3. Schriftenreihe	<u>5.320,00</u>	45.320,00	0
C. Rückstellungen			
1. Berufsgenossenschaft		1.300,00	1
D. Verbindlichkeiten			
1. Vorauszahlungen von Beiträgen	50,00		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.814,89		
3. Verbindlichkeiten Sozialversicherung	<u>84,00</u>	<u>1.948,89</u>	<u>1</u>
		<u><u>312.687,04</u></u>	<u><u>312</u></u>

Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

		Ansatz 2007	real 2006
I. EINNAHMEN	EUR	TEUR	TEUR
Beiträge freischaffender Mitglieder	659.167,09	600	602
Beiträge Angestellte und Beamte	300.473,35	270	273
Beiträge Baugewerbliche	28.525,80	22	23
Außerordentliche Mitglieder	7.199,02	9	9
Eintragungengebühren	68.846,00	50	50
Sonstige Einnahmen	22.341,79	10	24
Teilnehmergebühr Fortbildung	198.873,95	130	167
Ingenieurkammer-Erträge			
gem. Kooperationsvertrag	33.234,00	33	33
	<u>1.316.860,80</u>	<u>1.124</u>	<u>1.181</u>
Zuführung aus dem Vermögen für			
- Architektur Sommer	26.000,00	26	26
- Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00	10	10
- Haushaltsausgleich	10.000,00	10	20
- Umzug Architekturarchiv	50.000,00	50	0
- Werbekampagne BAK	15.000,00	15	0
Auflösung Rücklage Architektursommer	0,00	0	52
Zweckgebundene Einnahmen für das Architekturarchiv			
- Spenden Schriftenreihe	5.320,00	0	0
	<u>1.432.980,80</u>	<u>1.235</u>	<u>1.289</u>
II. AUSGABEN			
Personalkosten	410.269,25	400	399
Buchhaltungs- u. Steuerberatungskosten	15.380,78	15	15
Aufwandsentschädigung Präsidium	27.809,84	28	28
Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitz und Stellvertreter	15.845,48	20	18
Fortbildungsakademie	162.155,78	130	156
Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
- Vorträge, Diskussionen etc.	13.455,10	25	14
- Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	25.000,00	25	0
- Architektursommer	0,00	0	74
- Architekturarchiv	134.529,00	120	108
- Zuführung zur Rücklage Schriftenreihe	5.320,00	0	0
- Umzug	31.018,25	25	0
- Umbau	97.315,92	25	0
- Jahrbuch "Architektur in Hamburg"	45.635,33	35	42
- Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	11.769,34	15	0
- Architektur und Schule	16.305,38	20	0
- Sommerfest	30.779,42	20	0
- allgemein	28.357,48	20	104
- Zuführung zur Rücklage Werbekampagne BAK	15.000,00	15	0
- Internet	3.176,30	13	2
Kammerversammlungen und Sitzungen	12.109,98	15	14
Gerichtskosten	5.107,02	2	0
Porto, Telefon, Büromaterial	71.808,18	70	61
Versicherungen	8.349,44	5	4
Raumkosten	93.916,48	93	92
Fachliteratur	9.039,98	10	12
Beiträge zur BAK	58.045,56	58	54
Baukosten Informations-Zentrum	1.800,00	0	2
Reisekosten	9.816,61	13	13
Büroinvestitionen	946,20	10	14
Sonstige Kosten	11.726,10	10	8
	<u>1.367.188,18</u>	<u>1.235</u>	<u>1.232</u>
III. Jahresüberschuss	<u>65.792,62</u>	<u>0</u>	<u>57</u>

Hamburgisches Architekturarchiv**Haushaltsstruktur 2007**

	EURO
Einnahmen	
Haushalt HAK	134 529,00
Ausgaben	
1. Personalkosten (2 Stellen)	78 613,57
2. Raumkosten	46 335,56
3. Sachkosten	9 579,87
Ausgaben gesamt	134 529,00
Einnahmen gesamt	134 529,00

P R Ü F B E R I C H T

Am 07. Juli 2008 fand in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer die Rechnungsprüfung für den Haushalt der Architektenkammer und des Architekturarchives für das Jahr 2007 statt.

Für den Rechnungsprüfungsausschuß nahmen teil die Herren Rintz und Wendl, von der Geschäftsstelle war Herr Dr. Schwarz und vom Steuerberatungsbüro die Herren von Berlichingen und Karvath anwesend.

Frau Knebusch legte die erforderlichen und angeforderten Unterlagen vor und erteilte die entsprechenden Auskünfte.

Zunächst wurden die Kassenbestände durch Rückrechnung und die Guthaben bei Kreditinstituten durch Einsicht in die Auszüge festgestellt mit dem Ergebnis:

Kasse HAK	EUR	437,97
Kasse Archiv	EUR	645,77
Haspa 1280/161645	EUR	233.660,44
Haspa 1280/172436	EUR	31.073,65
		<hr/>
	EUR	328.687,83

Nach diesen Feststellungen wurde die Einnahmen- und Ausgabenrechnung durchgesehen und verschiedene Einzelposten geprüft. Einer besonderen Prüfung wurden die Posten Fortbildung, Reisekosten und Architekturarchiv unterzogen.

Bei all diesen Prüfungen wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Belege waren übersichtlich und die Ablage ordnungsgemäß.

Die Ausgabeposten Umbau und Umzug Architekturarchiv in Höhe von 31.018,24 und 97.315,92 EUR wurden einer besonderen Prüfung unterzogen, die auch die Veranlassung und Vorgehensweise berücksichtigt.

Der Vermieter der Räumlichkeiten des Architekturarchivs hat im Juni 2006 den Mietvertrag gekündigt.

Es mußten deshalb neue Räumlichkeiten gesucht und angemietet werden. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten mit entsprechender Miete war nicht einfach und außerdem sehr zeitraubend.

Schließlich konnte am 21.12.06 ein Mietvertrag für Flächen in der Speicherstadt mit der HALA - der Eigentümerin - geschlossen werden. Da es sich dabei um reine Speicherflächen handelte mußten erst noch die entsprechenden Räume hergestellt werden. Erst danach konnte der Umzug erfolgen. Im Haushalt waren für den Umzug EUR 25.000,-- und für den Umbau EUR 25.000,-- vorgesehen. Wie schon vorher erwähnt sind für den Umzug EUR 31.018,25 ausgegeben worden. Für den Umbau und einige Einrichtungsgegenstände wurden EUR 97.315,25 aufgewendet.

Die Ausgaben an sich sind weder dem Grunde nach noch in der Höhe zu beanstanden. Sie sind der Aufgabe entsprechend angefallen. Es ist nicht erkennbar, daß unnötige Kosten verursacht wurden.

Jedoch sind die sehr erheblichen Kostenüberschreitungen gegenüber den genehmigten Ansätzen des Haushaltsplanes zu beanstanden, zumal bereits in der Kammerversammlung bei den mündlichen Erläuterungen zum Haushaltsplan darauf hingewiesen worden war, " im Jahr 2007 seien besondere finanzielle Belastungen zu erwarten v.a. durch den notwendigen Umzug des Architekturarchivs ..." (Protokoll der Kammerversammlung TOP 4).

Wenn augerechnet der Vorstand einer Architektenkammer mit seinen Kostenprognosen für eine für den eigenen Berufsstand nicht untypische Aufgabe derartig daneben liegt, so ist dies eine berufspolitische Peinlichkeit, die eigentlich nicht vorkommen darf.

Es wird erwartet, dass auch die einzelnen Haushaltsansätze für derartige Sondermaßnahmen in Zukunft sorgfältiger ermittelt werden.

Insgesamt ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Bild : auf der Einnahmenseite ist ein Plus von rd. 200 T EUR festzustellen, auf der Ausgabenseite sind Mehrausgaben von rd. 130 T EUR zu verzeichnen, sodaß ein

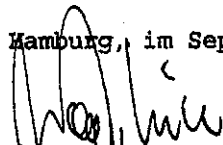
Überschuss von rd. 65 T EUR verbleibt.

Da nach einem Beschluß der Kammerversammlung die einzelnen Posten gegenseitig deckungsfähig sind muß kein Nachtragshaushalt aufgestellt werden.

Die Verwendung aller Mittel für die Kammerarbeit und das Architekturarchiv erfolgte jedoch unter Berücksichtigung einer sinnvollen und sparsamen Haushaltsführung.

Der Rechnungsprüfungsausschuß empfiehlt deshalb der Kammerversammlung dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen.

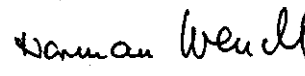
Hamburg, im September 2008



Dipl. Ing. Rintz



Dipl. Arch. Silcher



Dipl. Ing. Wendt

WahlenVorstandKandidaten /
Kandidatinnen

zu wählen sind :

Ein(e) Vizepräsident/in :
aus der Gruppe der freischaffenden Mitglieder, Fachrichtung beliebig
(für 1 Jahr)

Karin Loosen

Acht Beisitzer/innen im Vorstand :

- 2 Beisitzer/innen aus der Gruppe
der freischaffenden Hochbauarchitekten/innen

Joachim Reinig
Angelika Wacker
Rainer Wischhusen
Prof. Anna Zülch

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe
der freischaffenden Landschaftsarchitekten/innen

Günter Greis

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe
der freischaffenden Innenarchitekten/innen

Siw Matzen

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der
freischaffenden Stadtplaner/innen

Barbara Fleckenstein

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe
der angestellten Mitglieder
Fachrichtung beliebig

Monika Poth

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe
der beamteten Mitglieder
Fachrichtung beliebig

Bodo Hafke

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der
baugewerblich tätigen Mitglieder
Fachrichtung beliebig

Jan-Oliver Meding

Haushaltsplan 2009			
Einnahmen	Ansatz 2008 T €	Hochrechnung 2008 *T €	Ansatz 2009 T €
Beiträge freischaffender Mitglieder	650	715	700
Beiträge Angestellte + Beamte	300	333	330
Beiträge Baugewerbliche	28	32	30
Außerordentliche Mitglieder	8	8	8
Eintragungsgebühren	60	60	60
Sonstige Einnahmen	10	10	10
Teilnehmergebühr Fortbildung	130	170	170
Ingenieurkammer Kostenbeteiligung	33	33	33
Zuführung aus dem Vermögen für Architektur Sommer	26	26	30
	1 245	1 387	1 371
Ausgaben			
1. Personalkosten	410	435	445
2. Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	18	18	18
3. Aufwandsentschädigungen:			
3.1 Präsidium	28	23	41
3.2 Wettbewerbsausschuss	6	6	6
4. Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter / Schlichtungsausschuss	30	25	25
5. Fortbildungsakademie	130	170	170
6. Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1 Vorträge, Diskussionen etc.	25	25	25
6.2 Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	30	30	30
6.3 Architekturarchiv	135	140	140
6.4 Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	35	40	40
6.5 Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	15	15	15
- Architektur und Schule	25	25	25
- Sommerfest	25	27	25
- allgemein	30	40	30
6.6 Internet	13	5	5
7. Kammerversammlung und Kammersitzungen	15	15	15
8. Gerichtskosten	2	4	5
9. Porto, Telefon, Büromaterial	70	70	70
10. Versicherungen	5	9	10
11. Raumkosten	93	96	96
12. Fachliteratur	10	10	10
13. Beiträge zur BAK	58	58	60
14. Reisekosten	13	13	13
15. Anschaffungen	10	10	10
16. Sonstige Kosten	10	15	15
17. Zuführung zum Vermögen	4	63	27
	1 245	1 387	1 371

Alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

* = Basis 31. Juli 2008

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2009

Einnahmen

Gegenüber dem Haushaltsansatz 2008 ist aufgrund der tatsächlichen Beitragseingänge im laufenden Jahr mit erhöhten Einnahmen zu rechnen. Das hat die erfreuliche Folge, dass 2009 keine Entnahmen aus dem Vermögen erforderlich sein werden.

Ausgaben

1. Personalkosten
Aufgrund von Umstrukturierungen einerseits und einer Gehaltsanpassung für die Mitarbeiter andererseits, die in zwei Stufen in 2008 und 2009 erfolgt, erhöht sich diese Position.
3. Aufwandsentschädigungen
Die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Präsidiums wird, nachdem sie 15 Jahre unverändert geblieben ist, leicht angehoben.
5. Fortbildungsakademie
Entsprechend dem tatsächlichen Umsatzvolumen der Fortbildungsakademie in den vergangenen Jahren werden die Ausgaben wie die Einnahmen in diesem Bereich angepasst.
- 6.3 Architekturarchiv
Aufgrund der nun vorliegenden faktischen Kosten für die neuen Räume des Archivs sind die Ausgaben um € 5 000 p.a. zu erhöhen.
- 6.4 Jahrbuch
Aufgrund eines erhöhten Umfangs des Jahrbuches ist eine leichte Erhöhung des Ansatzes vorzusehen.
- 6.6 Internet
Die laufenden Ausgaben für das Internet sind niedriger, als bisher angesetzt. Daher kann diese Position abgesenkt werden.
8. Gerichtskosten
Dem tatsächlichen Aufwand entsprechend ist diese Position leicht zu erhöhen.
10. Versicherungen
Insbesondere im Bereich Haftpflicht sind die Risiken sachgemäß abzudecken.
11. Raumkosten
Aufgrund leicht gestiegener Nebenkosten ist hier eine geringe Aufstockung vorzusehen.
13. Beiträge zur Bundesarchitektenkammer
Auf der Grundlage eines Beschlusses der Bundeskammerversammlung werden die Beiträge zur BAK in 2009 leicht erhöht.
16. Sonstige Kosten
Die Position ist den tatsächlichen Ausgaben in den vergangenen Jahren anzupassen.
17. Zuführung zum Vermögen
Im rechnerischen Ansatz für 2009 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von € 27 000.